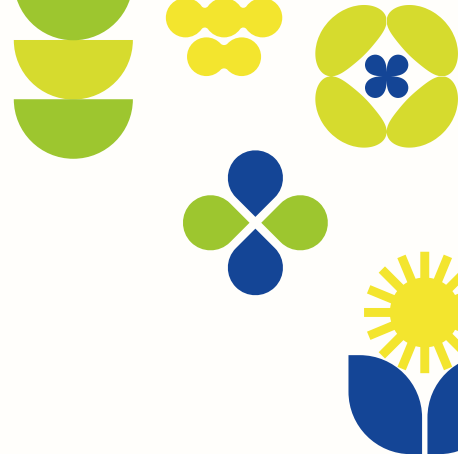


Erasmus+

Enriching lives, opening minds.



Co-funded by
the European Union

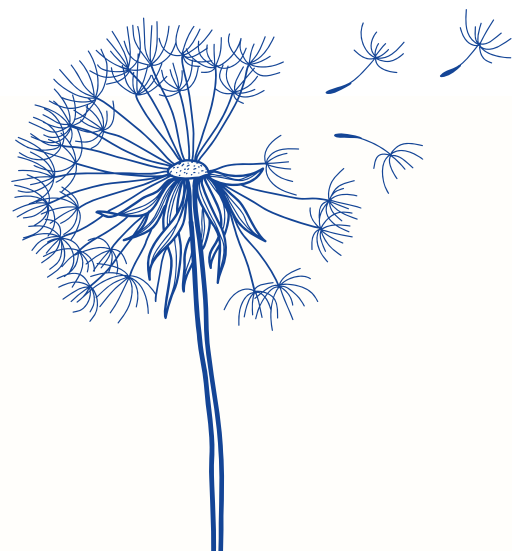
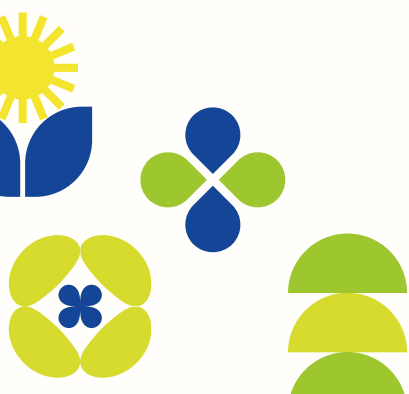


SERVICE-LEARNING FÜR BILDUNG FÜR NACHHALTIGE ENTWICKLUNG

**EIN HANDBUCH FÜR PÄDAGOGINNEN
UND PÄDAGOGEN**

**BASIEREND AUF INTERVIEWS MIT
PRAKTIKERINNEN UND PRAKTIKERN**

VERFASST VOM SEED-KONSORTIUM





2026

AUTORINNEN UND AUTOREN:

KATRIN GENEUSS, LUISA HORSTMANN, ISABELL SCHIFFLECHNER, EVGENY FARBER:
SEED-PARTNER EL MUNDO, LUDWIG-MAXIMILIANS-UNIVERSITÄT, DEUTSCHLAND

LENA HÄUSLER, FELIX LORENZEN, NOA OLDACH:
SEED-PARTNER STIFTUNG LERNEN DURCH ENGAGEMENT, DEUTSCHLAND

ROXANA AFLOAREI, BIANCA BALEA, MARIA BUTYKA:
SEED-PARTNER NEW HORIZONS FOUNDATION, RUMÄNIEN

RALUCA PETRAN:
SEED-PARTNER GYMNASIUM "PAVEL DAN", RUMÄNIEN

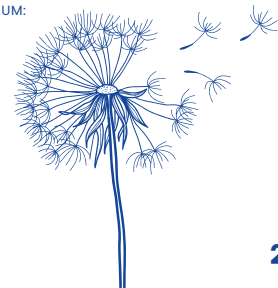
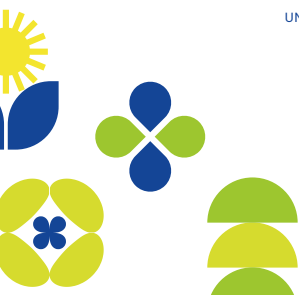
REGINE LEONHARDT:
PROJEKTPARTNERIN, STIFTUNG GUTE-TAT, DEUTSCHLAND

VON DER EUROPÄISCHEN UNION FINANZIERT. DIE GEÄUSSERTEN ANSICHTEN
UND MEINUNGEN ENTSPRECHEN JEDOCH AUSSCHLIESSLICH DENEN DES AUTORS
BZW. DER AUTOREN UND SPIEGELN NICHT ZWINGEND DIE DER EUROPÄISCHEN
UNION ODER DER NATIONALEN AGENTUR WIDER. WEDER DIE EUROPÄISCHE
UNION NOCH DIE NATIONALE AGENTUR KÖNNEN DAFÜR VERANTWORTLICH
GEMACHT WERDEN.

CC-BY-SA 4.0

UNTER DEN BEDINGUNGEN DER VORLIEGENDEN PUBLIC LICENSE GEWÄHRT DER LIZENZGEBER IHNEN EINE WELTWEITE, VERGÜTUNGSFREIE, NICHT
UNTERLIZENZIERBARE, NICHT-AUSSCHLIESSLICHE, UNWIDERRÜFLICHE LIZENZ ZUR AUSÜBUNG DER LIZENZIERTEN RECHTE AM LIZENZIERTEN MATERIAL, UM:

1. DAS LIZENZIERTES MATERIAL GANZ ODER IN TEILEN ZU VERVIELFÄLTIGEN UND WEITERZUGEBEN; UND
2. ABGEWANDELTES MATERIAL ZU ERSTELLEN, ZU VERVIELFÄLTIGEN UND WEITERZUGEBEN.



INHALT

1	ÜBER DIESES HANDBUCH.....	4
1.1	UNSERE ZIELGRUPPEN.....	4
1.2	METHODISCHES VORGEHEN ZUR ERSTELLUNG DES HANDBUCHS.....	5
1.3	UNSERE EINLADUNG.....	5
2	VORWORT.....	6
2.1	ÜBERBLICK SERVICE-LEARNING (S-L).....	6
2.2	ÜBERBLICK BILDUNG FÜR NACHHALTIGE ENTWICKLUNG (BNE).....	7
2.3	NACHFRAGE UND ANGEBOT.....	8
2.4	DIE STÄRKE DER INTEGRATION VON S-L UND BNE.....	9
3	SERVICE-LEARNING.....	12
3.1	EINLEITUNG.....	12
3.2	GESCHICHTE.....	13
3.3	METHODIK.....	14
3.4	PARTIZIPATION DER LERNENDEN.....	15
3.5	INTERNATIONALE SERVICE-LEARNING AKTIVITÄTEN.....	16
3.6	KOMPETENZFÖRDERUNG DURCH INTERNATIONALES S-L.....	19
4.	BILDUNG FÜR NACHHALTIGE ENTWICKLUNG	22
4.1	WAS IST BILDUNG FÜR NACHHALTIGE ENTWICKLUNG (BNE).....	22
4.2	TRANSFORMATIONSFELDER.....	24
4.3	VERKNÜPFUNG MIT SCHULFÄCHERN.....	26
4.4	KOMPETENZFÖRDERUNG: INNER DEVELOPMENT GOALS.....	28
4.5	TRANSDISZIPLINARITÄT.....	29
5.	VON DEN S-L PRINZIPIEN IN DIE BNE-PRAXIS.....	31
5.1	JAHRESPLANUNG.....	32
5.2	UMSETZUNG: HANDLUNGSFELDER.....	35
5.3	BEISPIELE.....	39
6.	RÜCKMELDEN, BENOTEN UND BEWERTEN.....	43
6.1	WERTSCHÄTZEND RÜCKMELDEN.....	43
6.2	BEWERTEN UND BENOTEN.....	44
7.	ÜBER DIESES HANDBUCH.....	45
7.1	UNSERE MOTIVATION.....	45
7.2	UNSER KONSORTIUM.....	47
7.3	WEITERE AKTEURE.....	48
7.4	FINANZIERUNG UND UNTERSTÜTZUNG.....	49
7.5	WEITERE INFORMATIONEN.....	50
8.	LITERATUR.....	52

1. ÜBER DIESES HANDBUCH

Dieses Handbuch wurde erstellt, um **Lehrpersonen zu unterstützen**, die Service-Learning (S-L) als Lernformat einer Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) in ihre Praxis integrieren möchten. Das Handbuch ist sowohl als **konzeptionelle Einführung** als auch als **praktisches Werkzeug** konzipiert, sodass Sie es so nutzen können, wie es Ihren Bedürfnissen, Interessen und Ihrem Unterrichtskontext am besten entspricht.

1.1 UNSERE ZIELGRUPPEN

Lehrkräfte:

Unabhängig davon, ob Sie neu bei S-L sind oder bereits Erfahrung haben, bietet Ihnen dieses Handbuch Schritt-für-Schritt-Anleitungen, Tools und Beispiele, um das Lernen im Klassenzimmer mit Herausforderungen der Nachhaltigkeit zu verbinden.

Schulleitung:

Sie erhalten Einblicke, wie S-L und BNE auf Schulebene gefördert werden können, darunter Möglichkeiten, Partnerschaften mit zivilgesellschaftlichen Organisationen aufzubauen und eine Kultur des bürgerschaftlichen Engagements zu fördern.

Multiplikatoren, Lehrkräfteausbildung und Dozierende:

Das Handbuch bietet konzeptionelle Grundlagen und Best-Practice-Beispiele, die in Bildungsprogramme integriert werden können und Beteiligten dabei helfen, die Kompetenzen zu entwickeln, die sie für die Anwendung von S-L für BNE benötigen.

(Lehramts-)Studierende:

Für diejenigen, die sich auf eine Laufbahn als Pädagoginnen und Pädagogen vorbereiten, bietet das Handbuch einen leicht zugänglichen Einstieg in S-L und zeigt anhand konkreter Projekte, wie BNE in die Praxis umgesetzt werden kann.

SO KÖNNEN SIE DAS HANDBUCH EINSETZEN

Als Schritt-für-Schritt-Anleitung:

Wenn Sie vorhaben, ein S-L-Projekt von Grund auf neu zu starten, können Sie das Handbuch der Reihe nach lesen, angefangen beim Verständnis der Konzepte bis hin zur Planung, Umsetzung und Reflexion Ihres Projekts.

Als Ressourcen-Toolbox:

Wenn Sie bereits Erfahrung mit S-L oder Nachhaltigkeitsbildung haben, können Sie jederzeit auf die Methoden, Tools und Fallstudien zurückgreifen, wenn Sie Inspiration oder konkrete Aktivitäten benötigen.

Als Schulungsressource:

Für Lehrkräfteausbildung und Institutionen kann das Handbuch als Bestandteil des Lehrplans in Seminaren und Workshops dienen. Konzeptionelle Abschnitte können für Gruppenarbeiten und Reflexionen mit Lehramtsstudierenden angepasst werden.

Als Inspirationsquelle für die Schulleitung:

Nutzen Sie das Handbuch, um Wege zu finden, wie Sie S-L und BNE in die Strategie Ihrer Schule integrieren, nachhaltige Partnerschaften aufbauen und eine Kultur des Engagements unter Mitarbeitenden und Lernenden fördern können.

1.2 METHODISCHES VORGEHEN ZUR ERSTELLUNG DES HANDBUCHS

Das vorliegende Handbuch zeichnet sich dadurch aus, dass die hier abgebildeten Empfehlungen sowohl **wissenschaftlich fundiert** sind, als auch von Praktikerinnen und Praktikern stammen. Somit werden die theoretischen Grundlagen stets an der **Lebensrealität erfahrener Bildnerinnen und Bildnern** abgeglichen. Für bessere Lesbarkeit dieses Handbuchs wird auf Quellenangaben im Fließtext verzichtet. Sie finden entsprechende Hinweise im Literaturverzeichnis.

Die Schlüsselkonzepte, ihre gegenseitige Bereicherung und ihre Bedeutung für den heutigen Unterricht haben wir dem **neuesten Stand der Forschung** entnommen und stützen uns auf aktuelle Forschung. Die Kapitel zu Planung und Umsetzung von Projekten mit ihren Schritt-für-Schritt-Anleitungen für die Konzeption und Durchführung von S-L-Projekten zu Themen der Nachhaltigkeit stammen sowohl aus Referenzwerken als auch aus **Interviews mit Expertinnen und Experten**.

Auch zeigen die **Beispiele und Fallstudien reale Projekte** aus Schulen in Deutschland, Rumänien und anderen Ländern, um zu veranschaulichen, wie der Ansatz in unterschiedlichen Kontexten und unter verschiedenen Rahmenbedingungen umgesetzt werden kann. Die Grundsätze sind stets so konzipiert, dass sie anpassungsfähig sind.

Das SEED-Konsortium führte zehn leitfadengestützte Einzelinterviews mit Lehrerinnen und Lehrern verschiedener Schularten durch. Diese Interviews wurden transkribiert und entsprechend der Qualitativen Inhaltsanalyse mittels Kodierungen ausgewertet.

Weiterhin wurde eine internationale Gruppendiskussion (Fokusgruppe) moderiert, um Erkenntnisse zu transnationalen Service-Learning Projekten im Kontext von BNE zu gewinnen. An der Fokusgruppe nahmen vier Lehrkräfte aus Deutschland und Rumänien teil.

1.3 UNSERE EINLADUNG

Dieses Handbuch ist als lebendige Ressource gedacht, auf die Sie an verschiedenen Punkten Ihrer Lehrtätigkeit zurückgreifen können. Ganz gleich, ob Sie mit kleinen Unterrichtsaktivitäten beginnen oder eine schulweite Initiative planen, die hier enthaltenen Materialien sollen Sie dabei unterstützen. Vor allem laden wir Sie ein, **sich S-L und BNE mit Offenheit und Kreativität zu nähern**.

Jedes Projekt, jede Partnerschaft und jede Reflexion trägt zu einem gemeinsamen Ziel bei: den allen Beteiligten sowohl **kritisches Verständnis** als auch ein **Gefühl der Selbstwirksamkeit** bei der Gestaltung einer nachhaltigen Zukunft zu vermitteln.

2. VORWORT

Willkommen in der Welt des Service-Learning! Seit einigen Jahren stehen Pädagoginnen und Pädagogen weltweit zunehmend unter Druck, das Lernen sinnvoller, relevanter und besser auf die Herausforderungen unserer Zeit abgestimmt zu gestalten. Themen wie Nachhaltigkeit, Klimawandel, bürgerschaftliches Engagement und Weltbürgerschaft sind in den Vordergrund der Bildungsagenda gerückt. Lehrkräfte, Schulleitungen und politische Entscheidungstragende stellen sich gleichermaßen eine wichtige Frage: Wie können wir **Lernende** dazu **befähigen**, aktive, **verantwortungsbewusste Bürgerinnen und Bürger zu werden**, die die Welt verstehen und wissen, wie sie sie zum Besseren verändern können?

Eine vielversprechende Antwort ist die Zusammenführung **von BNE und S-L**. BNE ist ein Bildungskonzept, das den Aufbau von Gestaltungskompetenzen zum übergeordneten Ziel hat. S-L dagegen ist eine Lernform, die vielschichtig darauf hinwirkt, diese Kompetenzen auszubilden. Insbesondere die Kombination von Bildungskonzept und Lernform kann Lehr-Lernprozesse erheblich bereichern.

Dieses Handbuch soll **Lehrkräften das Konzept von S-L näherbringen**, insbesondere im Zusammenhang mit einer Bildung für nachhaltige Entwicklung. Es richtet sich an Pädagoginnen und Pädagogen sowie Multiplikatorinnen und Multiplikatoren, die nach **Inspiration und Leitlinien** suchen. Unser Ziel ist es, praktische Anleitungen, eine solide konzeptionelle Grundlage und Inspiration für den Einsatz von S-L als Instrument für eine sinnvolle, erfahrungsbasierte BNE zu bieten.

2.1 ÜBERBLICK SERVICE-LEARNING (S-L)

Service-Learning ist eine Lernform, die gesellschaftliches Engagement mit akademischem Lernen verbindet.

Teilhabe

In Projekten – oft in Zusammenarbeit mit zivilgesellschaftlichen Organisationen – befassen sich die Lernenden mit tatsächlichen Bedürfnissen der Gemeinschaft. Diese Projekte sind keine außerschulischen Aktivitäten oder Freiwilligenarbeit, sondern in den Lehrplan eingebettet und mit klaren Lernzielen verbunden.

Partizipation in Service Learning bedeutet, dass Schülerinnen und Schüler bei der Planung, Durchführung und Reflexion der Projekte aktiv einbezogen werden. Sie sind Mitgestaltende, die Verantwortung übernehmen und so fachliches Lernen mit realem Engagement verbinden. Dies reicht von der Ideengenerierung bis zur autonomen Projektleitung und stärkt so das Verantwortungsgefühl und die sozialen Kompetenzen der Lernenden.



Handeln und Reflektieren

Entscheidend ist, dass es bei S-L nicht nur um Handeln geht. Reflexion ist ein integraler Bestandteil des Prozesses. Die Lernenden werden dazu angeregt, intensiv über ihre Erfahrungen nachzudenken, die damit verbundenen sozialen, wirtschaftlichen oder ökologischen Probleme zu analysieren und das Gelernte mit ihren eigenen Werten und ihrer Identität in Verbindung zu bringen. Diese Kombination aus Handeln und Reflexion fördert sowohl die persönliche Entwicklung als auch die schulischen Leistungen.

Kompetenzentwicklung

Untersuchungen haben gezeigt, dass S-L den Lernenden hilft, Schlüsselkompetenzen wie kritisches Denken, Kommunikation, Zusammenarbeit und bürgerliche Verantwortung zu entwickeln. Es fördert auch die Motivation und das Engagement, da die Lernenden das Gefühl haben, dass ihr Lernen einen Sinn und eine Wirkung hat.

2.2 ÜBERBLICK BILDUNG FÜR NACHHALTIGE ENTWICKLUNG (BNE)

Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) ist ein ganzheitliches Lehr-Lern-Konzept für den Unterricht, der den **Lernenden hilft Wissen, die Fähigkeiten, Einstellungen und Werte aufzubauen**, die für eine nachhaltigere Zukunft erforderlich sind.

BNE betont die gegenseitige Abhängigkeit von ökologischen, sozialen und wirtschaftlichen Systemen und **ermutigt und befähigt Lernende**, fundierte Maßnahmen zu lokalen und globalen Herausforderungen wie Klimawandel, Armut und Ungleichheit zu ergreifen.

Lehrkräfte in ganz Europa haben einen wachsenden Bedarf an Anleitung zur effektiven Umsetzung von BNE in ihren Klassenzimmern geäußert. Während sich viele Schulen für die Umsetzung der Ziele für nachhaltige Entwicklung (SDGs) engagieren, wünschen sich Pädagoginnen und Pädagogen oft konkrete Beispiele, wie sie diese abstrakten Ziele in konkretes, erfahrungsbasiertes Lernen umzusetzen. **Hier kommt Service-Learning ins Spiel.**



2.3 NACHFRAGE UND ANGEBOT

Mehrere Faktoren haben zur Entwicklung dieses Handbuchs und des damit verbundenen umfassenderen Projekts geführt:

Nachfrage von Lehrkräften

Lehrkräfte in Deutschland, Rumänien und anderen Ländern bekunden immer wieder ihr Interesse an der Umsetzung von BNE, verfügen jedoch oft nicht über die praktischen Instrumente und Schulungen. Dieses Projekt wird direkt auf diesen Bedarf eingehen, indem es Lehrkräfte konkrete Strategien und Beispiele an die Hand gibt.

Dynamik des Netzwerkes

Innerhalb des deutschen Service-Learning-Netzwerks beginnen viele Pädagoginnen und Pädagogen sowie Institutionen zu untersuchen, wie Service-Learning zur Unterstützung von Nachhaltigkeitszielen eingesetzt werden kann. Bislang fehlte jedoch eine strukturierte Anleitung zur Integration von BNE in Service-Learning.

(Internatio- nale) Zusammen- arbeit

Die transnationalen Projekte „Understanding Service-Learning“ und „Service-Learning for Democracy in Europe“ zeigen ein wachsendes Interesse an grenzüberschreitenden Bildungspartnerschaften. Lehrkräfte möchten zunehmend mit Kolleginnen und Kollegen in ganz Europa in Kontakt treten, um Ideen auszutauschen und internationale Service-Learning-Projekte zu entwickeln.

Curriculum- entwicklung

An der Ludwig-Maximilians-Universität in München werden neue Studiengänge zu BNE und Nachhaltigkeit eingeführt. Dieses Handbuch unterstützt diese Bemühungen, indem es grundlegendes Wissen und bewährte Verfahren für den Einsatz von Service-Learning im akademischen Kontext und in der Lehrkräfteausbildung vermittelt.

Dieses Handbuch befasst sich nicht mit der Entwicklung einer neuen Bildungsmethodik. Vielmehr geht es darum, **S-L** als geeignete Methode für die Umsetzung einer **BNE** auf innovative und praktische Weise miteinander **zu verbinden**.

Im Handbuch finden Sie:

Einen Überblick über die theoretischen Grundlagen von Service-Learning und dessen Verbindung zu Bildung für nachhaltige Entwicklung

Praktische Instrumente für die Planung und Umsetzung von Service-Learning-Projekten in verschiedenen Fachbereichen

Fallstudien und Best-Practice-Beispiele aus Schulen in Europa

Tipps, wie Sie die Lernenden fördern und ihre persönliche Entwicklung unterstützen können

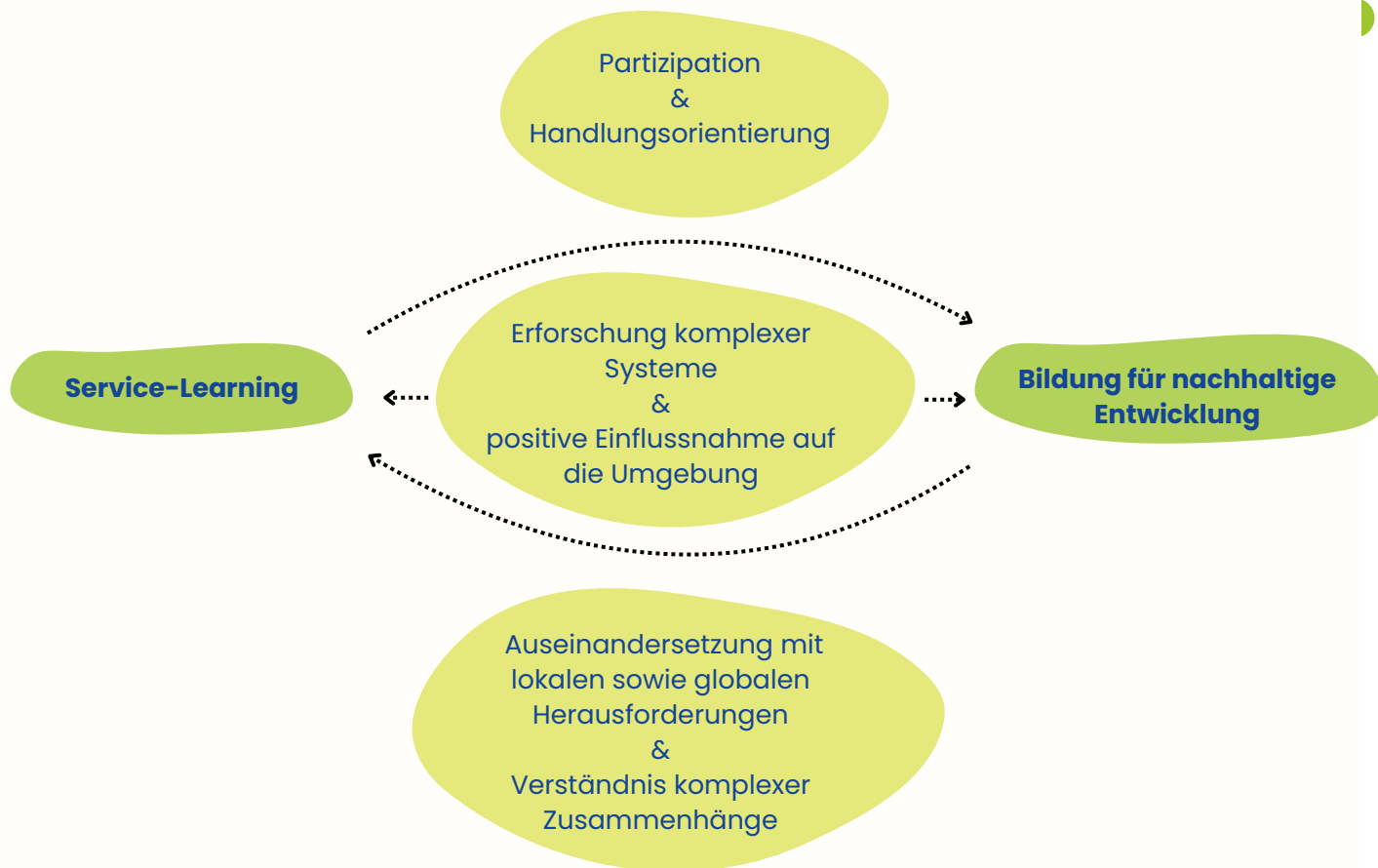
Im gesamten Handbuch **betonen wir die Bedeutung der Beteiligung der Lernenden, demokratischer Werte** und des **Engagements in der realen Welt**. Wir liefern auch Ideen für die Bewertung, Reflexionsaktivitäten und die Integration von S-L in bestehende Lehrpläne.

2.4 DIE STÄRKE DER INTREGRATION VON S-L IN BNE

Dieses Projekt basiert auf der Erkenntnis, dass S-L und BNE sich gegenseitig bereichern können. Durch die Integration von S-L-Projekten in einen nach BNE-Prinzipien ausgerichteten Unterricht können sich die Lernenden **direkt** mit lokalen oder globalen Herausforderungen **auseinandersetzen** und gleichzeitig ein tieferes Verständnis für Nachhaltigkeit entwickeln. Gleichzeitig macht S-L BNE erfahrungsorientierter, partizipativer und handlungsorientierter.

Der kombinierte Ansatz ermöglicht es den Lernenden, ihre eigene Rolle in sozioökologischen Systemen zu **erkunden** und ihr Potenzial zu **erfahren**, Einfluss auf die Welt um sie herum zu nehmen. Wie empirische Studien belegen, ist ein solches Bewusstsein eine Grundvoraussetzung für demokratisches und verantwortungsbewusstes Handeln.

Durch die Verknüpfung des Lehrplans mit realen Herausforderungen können Lehrkräfte die SDGs – insbesondere das SDG 13, Klimaschutz – auf eine Weise behandeln, die sowohl **pädagogisch fundiert** als auch für die Lernenden **persönlich bedeutsam** ist. Tatsächlich zeigen Studien, dass junge Menschen ein besonders großes Interesse an klimabezogenen Themen haben, was dies zu einem aktuellen und hoch motivierenden Schwerpunkt für S-L-Projekte macht.



„Um [den Schülerinnen und Schülern] Verantwortung zu übertragen, muss man sie in den Prozess einbeziehen.“

- Elena Mora 2025

Dieses Handbuch ist eine **Einladung**, darüber nachzudenken, wie wir unterrichten, wie Lernende lernen und wie Schulen mit der Welt um sie herum interagieren können. Durch die Umsetzung von S-L mit Schwerpunkt auf Nachhaltigkeit können **Lehrkräfte ihren Lernenden helfen**, nicht nur bessere Lernende, sondern auch bessere Bürgerinnen und Bürger zu werden – bewusst für die Herausforderungen der Welt und befähigt, diese anzugehen.

Ganz gleich, ob Sie Klassenlehrkraft, Schulleiterin oder Multiplikator sind – wir hoffen, dass Ihnen **diese Ressource Unterstützung und Inspiration bietet**, die Sie für die Umsetzung Ihres S-L-Projekts benötigen. Gemeinsam können wir Bildung zu einem Motor für persönliche Veränderung und gesellschaftlichen Wandel machen.

AUF EINEN BLICK:**Service-Learning:**

Eine Methode, die gesellschaftliches Engagement mit akademischem Lernen verbindet.

Die Lernenden planen und führen Projekte durch, oft in Zusammenarbeit mit zivilgesellschaftlichen Organisationen. Darin befassen sie sich mit tatsächlichen Bedarfen der Gemeinschaft.

Bildung für nachhaltige Entwicklung:

BNE ist ein ganzheitlicher Bildungsansatz, mit dem Lernende das Wissen, die Fähigkeiten, Einstellungen und Werte entwickeln, die für die Gestaltung einer nachhaltigeren Zukunft erforderlich sind.

Service-Learning und BNE:

Die Durchführung von Service-Learning im Rahmen einer BNE, hat zum Ziel, sich ökologischer, ökonomischer und sozialer Herausforderungen in der unmittelbaren Umgebung der Lernenden anzunehmen und diese positiv zu beeinflussen.

„[Die Schülerinnen und Schüler] denken darüber nach, wie sie einen Beitrag leisten können. Und ich glaube, das liegt daran, dass wir sie durch Service-Learning begleiten.“

- Gudrun Reinders 2025



3. SERVICE-LEARNING

3.1 EINLEITUNG

Zeitgenössische pädagogische Konzepte und Kompetenzmodelle wie BNE, der OECD Learning Compass 2030, Deeper Learning oder Rahmenwerke für Kompetenzen des 21. Jahrhunderts und Zukunftskompetenzen versuchen, auf eine zunehmend globalisierte Welt und ihre Herausforderungen zu reagieren. Zwar gibt es keinen einheitlichen Entwurf für die Schulbildung im 21. Jahrhundert, doch herrscht weitgehende Einigkeit darüber, dass **Kinder und Jugendliche in die Lage versetzt werden müssen, vernetzt zu lernen, zu denken und zu handeln**. Nur so können sie das Selbstvertrauen, die Verantwortung und die Widerstandsfähigkeit entwickeln, um komplexe Herausforderungen zu bewältigen.

Genau hier setzt S-L an. Es handelt sich um einen partizipativen Ansatz, der fachbezogenes Lernen mit dem bürgerschaftlichen Engagement der Lernenden verbindet. **S-L fördert eine Lernkultur**, in der Kinder und Jugendliche **durch Partizipation, Mitgestaltung und bewusste Reflexion aktiv lernen**. Gleichzeitig bringen die Lernenden ihr Wissen und ihre Kompetenzen in soziale, ökologische und ökonomische Bereiche sowie in kulturelle oder politische Kontexte ein – und erleben so abstrakte Lerninhalte.

In S-L planen und gestalten die Lernenden ihr Engagement, reflektieren ihre Erfahrungen, gehen Herausforderungen an und entwickeln Lösungen. Dabei erwerben sie nicht nur fachspezifische Kompetenzen, sondern auch soziale und demokratische Fähigkeiten, die für das Leben im 21. Jahrhundert unerlässlich sind.

Beispiel:

„Be Cool, Adopt a Grandpa“ war ein S-L-Projekt in Rumänien, das Schülerinnen und Schüler mit älteren Menschen in der Gemeinde zusammenbrachte, um deren Wohlbefinden zu steigern und soziale Isolation zu verringern. Das Projekt wurde in Zusammenarbeit mit dem Tageszentrum „Clement“, dem Sozialdienstzentrum in Câmpia Turzii, der Schulaufsichtsbehörde des Kreises Cluj, Medienpartnern und Aly Dance durchgeführt.

Im Rahmen dieser Initiative organisierten die Lernenden verschiedene generationsübergreifende Aktivitäten wie Weihnachtslieder singen, das Verschenken von handgefertigten Mărțișor-Geschenken, das Pflanzen von Bäumen, Vorlesestunden, Tanzaktivitäten und Workshops zu digitalen Grundkenntnissen und verbrachten so eine sinnvolle Zeit mit den Senioren. Das Projekt zielte darauf ab, Probleme wie Einsamkeit, soziale Ausgrenzung und das Armutsrisiko bei älteren Menschen anzugehen.

Gleichzeitig entwickelten die Schüler wichtige Fähigkeiten und Werte, darunter Empathie, Kommunikation, Teamarbeit, organisatorische Fähigkeiten, generationsübergreifender Dialog und aktives bürgerschaftliches Engagement.

Die einzigartige Stärke von S-L liegt in diesem doppelten Fokus:

- Die **Transformation der Schul- und Lernkultur**, durch die Verknüpfung von akademischen Inhalten mit gesellschaftlich relevanten Erfahrungen, durch die Öffnung der Schulen für ihre Gemeinden sowie die Förderung eines sinnvollen, lernendenzentrierten Lernens.
- **Stärkung von Demokratie und Zivilgesellschaft** durch die Vermittlung von Erfahrungen und Fähigkeiten, die für bürgerschaftliches Engagement und demokratische Teilhabe erforderlich sind.

3.2 GESCHICHTE

Obwohl die Wurzeln von S-L auf John Deweys Philosophie des Erfahrungslernens zurückgehen, wurde es erst in den 1980er Jahren in den USA als eigenständiger pädagogischer Ansatz anerkannt, der von Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern, Praktizierenden und politischen Entscheidungstragenden gefördert wurde. Seit Beginn der 2000er Jahre hat sich S-L auch in Europa weit verbreitet und ist heute in tausenden von Schulen oder Universitäten auf der ganzen Welt verankert.

Netzwerk:

Im Jahr 2022 wurde das Netzwerk „Service-Learning in European Schools and Organizations Network“ (SLESON) gegründet, das Institutionen und Organisationen zusammenbringt, die sich für die Förderung von S-L in Schulen in verschiedenen europäischen Ländern einsetzen. Dies ist ein wichtiger Schritt zur Stärkung der Zusammenarbeit, des Austauschs und der internationalen Sichtbarkeit von S-L als transformativem Bildungsansatz.

*“Service Learning lässt die Kinder
plötzlich aufwachen.”
- Elena Mora 2025*

3.3 METHODIK

S-L kann als Lehr-Lernform in allen Schultypen, Altersgruppen und Fächern umgesetzt werden. S-L ist keine außerschulische Aktivität, die einer kleinen Gruppe hochmotivierter Lernenden vorbehalten ist. Daher kann es ein wirkungsvolles Instrument sein, um die **Unterrichtspraxis** sowie die **Bildungskultur neu** zu gestalten.

Erfahrungen aus der Praxis zeigen, wie vielfältig S-L gestaltet werden kann. Allen Beispielen ist gemeinsam, dass **junge Menschen** auf zwei Arten **an der Demokratie teilhaben**: innerhalb des Klassenzimmers und in der Gesellschaft. Im Einklang mit einer demokratischen Schulkultur planen und gestalten die Lernenden ihr Engagement selbst, reflektieren dessen Fortschritte im Unterricht, diskutieren Herausforderungen und entwickeln Lösungen. Sie wenden ihr Wissen und ihre Kompetenzen direkt in der Praxis an, indem sie mit Partnern aus der Gemeinde zusammenarbeiten und sich mit sozialen, ökologischen, ökonomischen, kulturellen oder politischen Themen befassen, die ihnen wichtig sind (=Service). Gleichzeitig wird ihr Engagement bewusst mit Unterricht, **Lehrplaninhalten und Lernzielen verknüpft** (=Learning).

Diese Ziele können jedoch nur erreicht werden, wenn S-L sorgsam umgesetzt wird. Forschungsergebnisse und Rückmeldungen aus der Praxis zeigen deutlich: S-L stärkt nicht automatisch Kompetenzen. Die Wirkung hängt davon ab, wie der Ansatz von den Lehrkräften gestaltet und begleitet wird. Aus diesem Grund hat die Stiftung Lernen durch Engagement aus wissenschaftlichen Erkenntnissen zu Wirksamkeit und Gelingensbedingungen von Lernprozessen **sechs Qualitätsstandards für S-L abgeleitet**. Diese Standards bieten Pädagoginnen und Pädagogen eine Orientierungshilfe für eine effektive Praxis und stellen sicher, dass die Erfahrungen der Lernenden sowohl ihre fachlichen als auch ihre zivilgesellschaftlichen Kompetenzen stärken.

Die sechs Qualitätsstandards von Service-Learning:

Echter Bedarf:

Das bürgerschaftliche Engagement der Lernenden entspricht einem tatsächlichen Bedarf in ihrer Gemeinde oder Gesellschaft und umfasst Aufgaben, die von allen Beteiligten als sinnvoll empfunden werden.

Verbindung zum Lehrplan:

Das Engagement ist in den Unterricht eingebettet und steht in direktem Zusammenhang mit den Lehrplanzielen.

Reflexion:

Die Lernenden reflektieren regelmäßig ihre Erfahrungen und verbinden so die Praxis mit dem Lernen.

Beteiligung der Lernenden:

Die Lernenden tragen aktiv zur Planung, Vorbereitung und Organisation ihrer Service-Learning-Projekte bei.

Engagement außerhalb der Schule:

Die Projekte gehen über den Unterricht hinaus und beinhalten die Zusammenarbeit mit externen Partnern.

Anerkennung und Abschluss:

Die Beiträge der Lernenden werden durch kontinuierliches Feedback gewürdigt und am Ende des Projekts gefeiert.

3.4 PARTIZIPATION DER LERNENDEN

Bei hochwertigen Service-Learning-Projekten ist es unerlässlich, dass **die Lernenden in jeder Phase des Projekts** (angepasst an ihr Alter und ihre Institution) von der Planung über die Umsetzung bis hin zum Abschluss **Beteiligung erfahren**. Die Bewältigung einer Herausforderung, die sie selbst als sinnvoll empfinden, anstatt nur zugewiesene Aufgaben zu erledigen, kann die Motivation und die Identifikation mit dem Projekt erheblich steigern. Die Lernenden sollten die Möglichkeit haben, **sich aktiv** an Entscheidungen zu beteiligen, eigene Ideen **einzubringen** und diese in die Praxis umzusetzen. Auf diese Weise wird Kindern und Jugendlichen echte Verantwortung übertragen, nicht nur in Bezug auf ihr Engagement, sondern auch im Unterricht und in ihren eigenen Lernprozessen.

Für Lehrkräfte bedeutet dies, dass sie ihr eigenes Rollenverständnis und ihre Einstellungen reflektieren und sich zu Lernbegleitenden entwickeln, die die **Lernenden als Hauptakteure ihres Handelns und Lernens anerkennen und unterstützen**. Je stärker die Lernenden in das Service-Learning eingebunden sind, desto größer sind die Gelegenheiten, Selbstvertrauen, Selbstwirksamkeit, soziale und kommunikative Kompetenzen sowie kritisches Denken zu entwickeln und sich damit in Zukunft aktiv in die Gesellschaft einzubringen.

Allerdings muss bedacht werden, dass Lernende gegebenenfalls zuerst an Partizipation und Verantwortungsübernahme herangeführt werden müssen. Diese **Kompetenzen müssen sukzessive aufgebaut werden**, was wiederum eine **adaptive Lehrkompetenz** der Lehrpersonen erfordert.

*„Wir haben eine Stimme und können entscheiden,
wofür wir uns einsetzen wollen.“
- Schülerin/Schüler 2025*

3.5 INTERNATIONALE SERVICE-LEARNING AKTIVITÄTEN

S-L verbindet schulisches Lernen mit bürgerschaftlichem Engagement und fördert so die akademischen und sozialen Kompetenzen der Lernenden. Sind Lerngruppen verschiedener Länder involviert, erhält S-L eine zusätzliche Dimension: **Transnationale Projekte fördern das interkulturelle Verständnis und das globale Verantwortungsbewusstsein.** In einem solchen Projektsetting arbeiten die Lernenden mit gleichaltrigen Lerngruppen aus anderen Ländern zusammen, um gemeinsam authentische soziale, kulturelle, politische, ökologische oder ökonomische Bedarfe zu identifizieren. Die Lernenden tragen daraufhin aktiv zur Entwicklung von Lösungen bei. Bei sorgfältiger Konzeption ermöglicht internationales S-L allen Beteiligten, globale Themen in verschiedenen regionalen Kontexten zu erforschen, Perspektiven auszutauschen und Herausforderungen der Nachhaltigkeit durch die Zusammenarbeit mit Gleichaltrigen in anderen Ländern zu verstehen.

Die für dieses Handbuch befragten Lehrpersonen konnten sich davon überzeugen: Durch internationales S-L beschäftigen sich die Lernenden nicht nur mit den Inhalten in verschiedenen kulturellen Kontexten, sondern sie kooperieren auch erfolgreich in der praktischen Umsetzung. **Sprachliche und kulturelle Hemmungen werden abgebaut,** ihr Verständnis über nationale Grenzen hinweg vertieft und ihr Horizont durch reale Interaktionen erweitert. Dabei stärken die Lernenden ihre demokratischen Kompetenzen, erleben Partizipation und entwickeln Werte, Einstellungen und kritisches Denken; allesamt Fähigkeiten, die für eine aktive Bürgerschaft in Europa und darüber hinaus von zentraler Bedeutung sind. Auch Lehrkräfte profitieren von solchen Formaten, da sie Methoden austauschen, Lehrplanpraktiken vergleichen und ihre beruflichen Netzwerke stärken können.

CHANCEN UND VORTEILE

Internationale S-L-Projekte erlauben Lernenden...

...gemeinsam an Nachhaltigkeitsthemen wie Klimaschutz, Biodiversität und sozialer Inklusion zu arbeiten.

...Schlüsselkompetenzen wie kritisches Denken, interkulturelles Verständnis und den Umgang mit Fehlinformationen und Vorurteilen zu entwickeln.

...Motivation und Selbstvertrauen zu gewinnen, in dem sie sehen, wie Gleichaltrige in anderen Ländern mit ähnlichen Problemen umgehen.

HERAUSFORDERUNGEN

Obwohl das Potenzial groß ist, kann die internationale Zusammenarbeit mit mehreren praktischen Hindernissen konfrontiert sein:

Begrenzte Zeit innerhalb des Schuljahres und unterschiedliche nationale Kalender, insbesondere während der Prüfungszeiten und Ferien.

Finanzielle und administrative Hindernisse, wie Reisekosten oder komplexe Genehmigungsverfahren.

Schwierigkeiten, geeignete Partnerschaften oder Schulen in anderen Ländern zu finden, die zur Zusammenarbeit rund um ein bestimmtes Thema bereit sind.

PRAKTISCHE TIPPS FÜR DIE UMSETZUNG

Um internationales S-L im Schulalltag umsetzen zu können, sollten Sie die folgenden Strategien in Betracht ziehen:

Fangen Sie klein und virtuell an. Online- oder Hybridprojekte senken die Kosten und ermöglichen eine flexible Teilnahme.

Nutzen Sie bestehende Netzwerke. Plattformen wie eTwinning oder Schulpartnerschaften können als Ausgangspunkt dienen, aber zusätzliche Kontaktmöglichkeiten oder Matchmaking-Tools können ebenfalls hilfreich sein.

Wählen Sie den richtigen Zeitpunkt. Der Zeitraum von Mai bis Juli eignet sich oft gut für viele europäische Schulen.

Konzentrieren Sie sich auf gemeinsame Themen. Wählen Sie Themen aus, die mit den Zielen für nachhaltige Entwicklung (SDGs) oder den Transformationsfeldern (vgl. 4. Kapitel) in Verbindung stehen und in allen teilnehmenden Kontexten Anklang finden.

Fördern Sie den Lernendenaustausch. Lassen Sie die Lernenden ihre lokalen Erkenntnisse oder Aktivitäten – online – ihren Mitlernenden im Ausland präsentieren. Dies fördert das gegenseitige Lernen und die Motivation.

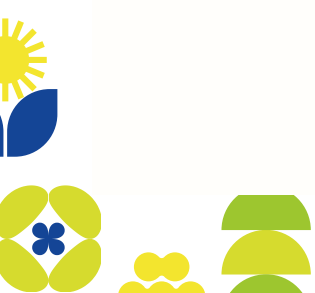
Integrieren Sie Citizen Science. Aktivitäten wie Vogelzählungen oder die Erfassung von Umweltdaten eignen sich für gemeinschaftliche Untersuchungen und können problemlos grenzüberschreitend durchgeführt werden.

Internationales Service-Learning kann ein wirkungsvolles Mittel sein, um Global Citizenship Education mit lokalem Handeln zu verbinden. Selbst kleine, leicht zugängliche Projekte können bedeutungsvolles interkulturelles Lernen anregen und den Schülerinnen und Schülern zeigen, wie alltägliche Bemühungen zu einer gemeinsamen nachhaltigen Zukunft beitragen.



*Für meine Schüler ist Ziel 17 [Partnerschaft] besonders bedeutsam –
sie fragen immer, wie wir etwas gemeinsam
mit anderen tun können.“
- Vera Schmelz 2025*

*„Transnationale Projekte können eine Möglichkeit [für die
Lehrerinnen und Lehrer] sein, ihre Schule zu fördern, eine
Verbindung zu europäischen Werten herzustellen und ihren
Schülerinnen und Schülern neue Erfahrungen zu ermöglichen.
Es gibt Vorteile auf schulischer, kommunaler, nationaler und
internationaler Ebene.“
- Raluca Petran 2025*



3.6 KOMPETENZFÖRDERUNG DURCH INTERNATIONALES S-L

Übergreifende Kompetenzen:

Die Gruppen lernen, europäische und globale Herausforderungen gemeinsam anzugehen und sich dabei mit unterschiedlichen Perspektiven und Interessen auseinanderzusetzen. Auf diese Weise lernen sie, Vielfalt als normalen Teil des Lebens zu schätzen und Unterschiede wertzuschätzen. Untersuchungen zeigen, dass S-L soziale, interkulturelle und demokratische Kompetenzen in messbarer Weise fördert.

Partizipation und Selbstwirksamkeit:

Da die Interessen, Erfahrungen und Ideen der Lernenden jede Phase des Projekts leiten, erleben sie, was es bedeutet, Wissensaneignung und Entscheidungsprozesse gemeinsam zu gestalten. Dies stärkt ihr Vertrauen in ihre eigenen Fähigkeiten und ihre Überzeugung, dass Engagement Veränderungen bewirken kann.

Vernetztes Lernen in komplexen Kontexten:

S-L betont vernetztes Denken statt isolierter Fakten. Durch die Reflexion aus verschiedenen Perspektiven entwickeln die Lernenden Problemlösungs-, Team- und Kommunikationskompetenzen – wesentliche Fähigkeiten für die Bewältigung komplexer europäischer Themen.

Sprachen lernen:

Angesichts der zunehmenden Mehrsprachigkeit und der einfachen globalen Kommunikation bietet internationales S-L authentische Möglichkeiten, mündliche und schriftliche Sprachkenntnisse anzuwenden und zu verbessern. Die Zusammenarbeit mit Gleichaltrigen aus anderen sprachlichen oder kulturellen Kontexten hilft den Lernenden, Nuancen zu verstehen, ihr interkulturelles Bewusstsein zu vertiefen und die direkte Relevanz des Sprachenlernens zu erfahren.

Kurz gesagt: Internationales S-L kann nicht nur die schulischen Leistungen der Lernenden stärken, sondern befähigt sie auch, sich als demokratische Bürgerinnen und Bürger in einer vielfältigen und vernetzten Welt verantwortungsbewusst zu verhalten.

Beispiel:

Ein Beispiel für internationales S-L ist das **EARN-Projekt**, eine transnationale Initiative zwischen Portugal und Deutschland, die von Erasmus+ finanziert wurde. Lernende der 11. und 12. Klasse untersuchten durch Recherchen, Interviews und Diskussionen mit lokalen Akteurinnen und Akteuren die tatsächlichen sozialen Bedürfnisse in ihren eigenen Gemeinden. Anschließend trafen sie sich zu gemeinsamen Forschungstagen und besuchten Einrichtungen wie Tierschutzorganisationen, Obdachlosendienste und Unterstützungseinrichtungen für Menschen mit Behinderungen.

In gemischten deutsch-portugiesischen Gruppen reflektierten die Jugendlichen ihre Erfahrungen auf Englisch und verglichen ihre Perspektiven. Die Ergebnisse wurden dokumentiert und zur Entwicklung erster Ideen für konkrete Freiwilligenprojekte genutzt, die später auf einer gemeinsamen Konferenz vorgestellt und diskutiert wurden. Diese Zusammenarbeit stärkte nicht nur die demokratische Teilhabe und die Perspektivübernahme, sondern förderte auch das interkulturelle Verständnis und die Wertschätzung von Vielfalt.

Beispiel:**Europäisches Service-Learning-Projekt zur Herstellung von Reinigungsmitteln und Kosmetika**

An diesem internationalen Projekt nahmen Lernende der 12. Klasse der Bildungseinrichtungen „Regionales Berufsbildungszentrum Technik“ (Kiel, Deutschland) und „Istituto d'Istruzione Superiore Sandro Pertini“ (Alatri, Italien) teil. Die beteiligten Schulfächer waren Chemie und Mikrobiologie. Die Projektidee bestand darin, aus lokal produzierten Ölen (Raps- und Olivenöl) Kosmetikprodukte wie Cremes, Lippenbalsam und Deodorants herzustellen. Die Lernenden wollten untersuchen, ob sich unterschiedliche Auswirkungen im Herstellungsprozess und in den Endprodukten feststellen lassen.

Die Zusammenarbeit gliederte sich in zwei Phasen:

- Auftaktbesuch in Alatri, Italien (11.–15. März 2025): Zu den Projektaktivitäten gehörte die Herstellung von Lippenbalsam und Handseife aus Oliven- und Rapsöl in den Chemielabors der örtlichen Schule. Die Lernenden nahmen auch an kulturellen Besichtigungen in Alatri und Neapel teil.
- Besuch in Kiel, Deutschland (12.–17. Mai 2025): Die Lernenden arbeiteten in den Chemielabors und stellten Kosmetika aus Raps- und Olivenöl her, wobei sie individuell angefertigte Parfümessenzen verwendeten. Ein Lernender leitete außerdem einen Workshop zur Herstellung von Parfüm/Essenzen für Cremes und Handseifen. Die Jugendlichen hatten u. a. eine Stadtrallye durch Kiel, kulturelle Besichtigungen in Kiel sowie Hamburg und einen Besuch bei der NPZ (Norddeutsche Pflanzenzucht) geplant.

Das Projekt endete mit einer Abschlusspräsentation und einer Abschlussveranstaltung, an der alle beteiligten Schülerinnen und Schüler, Lehrkräfte sowie die Schulleitung teilnahmen.

Diese internationale Zusammenarbeit ermöglichte es den jungen Erwachsenen, sich mit der Schnittstelle zwischen Bildung für nachhaltige Entwicklung und Service-Learning auseinanderzusetzen. Diese Erfahrung förderte nicht nur praktische Fähigkeiten in der Chemie, sondern schärfte auch das Bewusstsein für nachhaltigen Konsum und den Wert lokaler Ressourcen.

„Die Kinder, die ich unterrichte, sind jung und dürfen nicht alleine reisen, aber ich möchte dennoch, dass sie Kontakte knüpfen und verstehen, dass sie mit ihren Problemen nicht alleine sind – dass auch andere Kinder in anderen Ländern etwas für die Umwelt und die Gesellschaft tun. Ich glaube, dass dies den Gedanken eines europäischen Geistes sowie die Motivation zum Engagement fördern kann.“

- V.B. 2025

AUF EINEN BLICK:**Lernende in Service-Learning...**

... planen und gestalten ihr Engagement

... gehen Herausforderungen an

... entwickeln Lösungen

... denken über ihre Erfahrungen nach

... erwerben fachspezifische Kompetenzen

... gewinnen soziale und demokratische Kompetenzen

Die sechs Qualitätsstandards für Service-Learning:

- Realer Bedarf
- Bezug zum Lehrplan
- Reflexion
- Beteiligung der Lernenden
- Engagement außerhalb der Schule
- Anerkennung und Fazit

Die Ziele von Service-Learning:**Veränderung der Schul- und Lernkultur:**

Verbindung von akademischen Inhalten mit gesellschaftlich relevanten Erfahrungen

Öffnung der Schulen für ihre Gemeinden

Förderung eines sinnvollen, lernendenzentrierten Lernens

Stärkung von Demokratie und Zivilgesellschaft:

Lernende mit den Erfahrungen und Fähigkeiten ausstatten, die für bürgerschaftliches Engagement und demokratische Teilhabe erforderlich sind

Mögliche Wirkungen des internationalen Service-Learning:

- Übergreifende und kooperative Kompetenzen
- Beteiligung und Selbstwirksamkeit
- Vernetztes Lernen in komplexen Kontexten
- Sprachenlernen



4. BILDUNG FÜR NACHHALTIGE ENTWICKLUNG

4.1 WAS IST BILDUNG FÜR NACHHALTIGE ENTWICKLUNG (BNE)

Das übergeordnete Ziel einer BNE besteht darin, **Lernende zu befähigen und zu ermutigen**, sich mit komplexen Fragen im Zusammenhang mit zukunftsorientierten Herausforderungen auseinanderzusetzen und die **Gesellschaft aktiv mitzugestalten**. Dies erfordert eine umfassende Überprüfung von Schlüsselthemen, um wichtige Fragen aus ökologischer, sozialer, kultureller, politischer oder wirtschaftlicher Perspektive zu untersuchen und zu bewerten. Dafür muss systemisches Denken geschult werden.

Die **Auseinandersetzung mit zukunftsrelevanten Themen und die Entwicklung von Kompetenzen** gehört zu den wichtigsten Voraussetzungen für die gemeinsame Arbeit an einer stabilen, nachhaltigen Gesellschaft.

In einer BNE werden Lernprozesse unter Berücksichtigung des Lehrplans praxisorientiert auf die Bedürfnisse der Lernenden zugeschnitten durchgeführt. Die Schülerinnen und Schüler übernehmen ein hohes Maß an Verantwortung für ihren eigenen Lernprozess und handeln gemeinsam Prioritäten aus. Gemeinsame Reflexionsphasen mit allen am Lehr-Lernprozess Beteiligten dienen dem Aufbau von Netzwerken, der Förderung interdisziplinären, kritischen Denkens und der Stärkung des Zusammenhalts.

In diesem Zusammenhang orientiert sich eine BNE an der Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung der Vereinten Nationen (UN), den **17 Zielen für nachhaltige Entwicklung (SDGs)** und den Lehrplanrichtlinien. BNE schärft das Bewusstsein für die Fähigkeiten, die zur Bewältigung lokaler und globaler Herausforderungen erforderlich sind. Hilfreich ist in diesem Zusammenhang auch das Rahmenwerk der **Inner Development Goals (IDGs)**. Es handelt sich um ein wissenschaftlich fundiertes Modell, das wesentliche **Fähigkeiten, Fertigkeiten und Eigenschaften** (wie Empathie, Resilienz, Achtsamkeit) identifiziert, die Einzelpersonen und Organisationen benötigen, um komplexe globale Herausforderungen effektiv zu bewältigen.

“Bildung für nachhaltige Entwicklung ist ein aktuelles gesellschaftliches Thema, das uns alle betrifft.”

- Raluca Petran 2025

Die 17 **Ziele für nachhaltige Entwicklung (SDGs)** bieten einen allgemein anerkannten Rahmen, der dabei hilft, S-L-Projekte auf dringende lokale und globale Herausforderungen auszurichten. Sie ermöglichen es Lehrenden und Lernenden, lokale Maßnahmen mit übergeordneten Prioritäten zu verknüpfen und so die Relevanz und Wirkung ihrer Arbeit zu verstärken. Durch die Integration der SDGs in S-L wird sichergestellt, dass die Aktivitäten sinnvollen gesellschaftlichen Bedürfnissen entsprechen. Gleichzeitig fördert die Auseinandersetzung mit ihnen kritisches Denken über systemische Veränderungen.

SUSTAINABLE DEVELOPMENT GOALS



Vereinte Nationen (UN), 2026. 17 Ziele für nachhaltige Entwicklung. (URL: <https://sdgs.un.org/goals>)

Sollten Sie alternativ zu den 17 Zielen lieber mit den **7 Transformationsfeldern** Energie, Mobilität, Konsum, usw. arbeiten wollen, erhalten Sie im folgenden Kapitel Empfehlungen von Lehrkräften, welche Art von Projekten sich dafür eignen. Manche Lehrkräfte erwähnten in den Gesprächen, dass sich die Transformationsfelder gut curricular einbinden lassen. Allerdings sind die 17 Ziele für nachhaltige Entwicklung mittlerweile sehr bekannt und sowohl international als auch den meisten Schülerinnen und Schülern ein Begriff.

"Der Höhepunkt war, als meine Schüler ihre Themen einer 6. Klasse vorstellten – sie präsentierten ihr Thema und ihre Ausstellung.

Gemeinsam schufen sie ein Kunstwerk."

- Nora Lehnerer 2025

4.2 TRANSFORMATIONSFELDER

Die Integration von BNE-bezogenen Themen in den Lehrplan ist sinnvoll und relevant. Die 7 Transformationsbereiche können als Alternative oder Ergänzung zu den SDGs betrachtet werden. Die Bereiche **Energie, Mobilität, Wohlstand und Konsum, Industrie, Ressourcen, Ernährung sowie Städte und ländliche Gebiete** sind Schlüsselbereiche, in denen Lernende dazu angeregt werden, sich aktiv mit den Herausforderungen der Nachhaltigkeit in der realen Welt auseinanderzusetzen.

Die alltagsnahe Darstellung ermutigt die Lernenden Wissen zu erwerben, und dieses auch in Projekten anzuwenden, die nachhaltige Praktiken fördern und verantwortungsbewusstes Engagement stärken.

Die sieben Transformationsfelder:



Die Transformation des **Energieverbrauchs** ermutigt Lernende, erneuerbare Energiequellen und effiziente Technologien zu erforschen, die Umweltschäden reduzieren und die Klimaresilienz fördern.



Der Bereich **Mobilität** legt den Schwerpunkt auf nachhaltige Transportmöglichkeiten und fordert die Lernenden dazu auf, ihre Reisegewohnheiten zu überdenken und zugunsten von Fußwegen, Radfahren und öffentlichen Verkehrsmitteln zu ändern, um Emissionen zu senken.



Die Transformation von **Wohlstand und Konsum** fordert die Lernenden dazu auf, Konsumgewohnheiten kritisch zu hinterfragen und eine verantwortungsvolle, gerechte Nutzung von Ressourcen für eine fairere Gesellschaft zu fördern.



Im Bereich **Industrie** werden Innovationen bei nachhaltigen Produktionsmethoden gefördert und sauberere Technologien, Prinzipien der Kreislaufwirtschaft und ethische Arbeitspraktiken unterstützt.



Die Transformation der **Ressourcen** konzentriert sich auf die Reduzierung von Abfall, die Förderung von Wiederverwendung und Recycling, sowie die Erhaltung ökologischer Systeme, die für das Wohlergehen von Mensch und Umwelt unerlässlich sind.



Der Wandel von **Ernährung** und Ernährungssystemen vermittelt Wissen über nachhaltige Landwirtschaft, die Reduzierung von Lebensmittelabfällen und die Umstellung auf eine Ernährung, die die Gesundheit und ökologische Nachhaltigkeit fördert.



Die Umgestaltung von **Städten** und **Landnutzung** bezieht sich auf eine Stadtplanung, die menschliche Bedürfnisse mit Grünflächen, dem Schutz der biologischen Vielfalt und einer widerstandsfähigen Infrastruktur für nachhaltiges Leben in Einklang bringt.

PROJEKTANBINDUNG AN DIE 7 TRANSFORMATIONSFELDER

In Interviews mit S-L-erfahrenen Lehrkräften wurden folgende Projekte genannt, die sich mit den Transformationsfeldern der Nachhaltigkeit verbinden lassen. Es handelt sich um Beispiele, die mit verschiedenen Klassenstufen und in unterschiedlichen Fächern oder auch fächerübergreifend umgesetzt werden können:

Energie:

- Klimaschutzprojekte
- Fridays for Facts
- Sensibilisierung für Energieeinsparungen

Wohlstand & Konsum:

- Kleidertauschbörsen
- Upcycling
- Ausstellungen zum Konsumverhalten

Industrie:

- Recycling (Textilien, Kunststoffe)
- Öffentlichkeitsarbeit für lokale Unternehmen

Ressourcen:

- Abfallreduzierung
- Wasser- und Papiereinsparung
- Schulgärten

Ernährung:

- Nachhaltige Esskultur
- Lebensmittelrettung
- Fleischreduktion in der Schulküche
- Foodsharing

Städte & Land:

- Urban Gardening
- Grüne Klassenzimmer und Kommunen
- Integration von Flüchtlingen
- Unterstützung von Obdachlosen

Mobilität:

- Projekte zur CO₂-Reduzierung
- Fahrradinitiativen

Die S-L-Projekte sind **interdisziplinär** und verbinden Schulfächer (insbesondere Naturwissenschaften, Politik, Ethik, Sprachen, Kunst) mit am Alltag ausgerichteten Themenbereichen. Die stärksten Verbindungen in den zusammengetragenen Beispielen bestehen zu den Bereichen Ressourcen, Wohlstand und Konsum, Ernährung sowie Städte.

4.3 VERKNÜPFUNG MIT SCHULFÄCHERN

In Interviews geben Lehrkräfte an, dass die interdisziplinären Projekte hauptsächlich in einem Schulfach verankert waren. Die Projekte können folgenden Schulfächern zugeordnet werden:

Biologie / Naturwissenschaften

Schulgärten, Bienenprojekte, Recycling, Schutz der Artenvielfalt, Ernährung, Klimawandel

Geographie

Globales Lernen, Ressourcenverbrauch, Umweltverschmutzung

Ethik / Religion / Politik

Solidarität, soziale Gerechtigkeit, Frieden, Demokratieerziehung, Privilegien-Workshops

Deutsch / Andere Sprachen

Kommunikation, internationale Partnerschaften, Projektberichte, soziale Medien

Kunst / Musik

Ausstellungen, Upcycling-Projekte, künstlerische Auseinandersetzung mit Konsum/Umwelt

Mathematik / Informatik

Umfragen, Datenanalyse, Budgetierung, Programmierung für Präsentationen

Ernährung / Sozialkunde / Hauswirtschaft

Foodsharing, Kleidertausch, nachhaltiges Kochen

Sport / Gesundheit

Prävention, Wohlbefinden, gesunde Lebensweise

*„Im Ethikunterricht haben wir einen Privilegien-Spaziergang gemacht, um darüber nachzudenken, welche Privilegien man aufgrund seines Geburtsortes hat. Anschließend haben die Schüler ihre Nachbarschaft erkundet – welche Einrichtungen gibt es dort, wo könnten sie eines Tages ein Praktikum machen oder arbeiten?“
- Nora Lehnerer 2025*

TRANSFORMATIONSFELDER UND BEISPIELE AUF EINEN BLICK

Schulfach	Projektbeispiel	Transformationsfeld
Biologie / Naturwissen- schaften	Schulgarten, Bienenprojekte, Recyclingaktivitäten, Schutz der biologischen Vielfalt und Klimaschutz	Ressourcen Ernährung Energie
Geographie	Globale Umwelt- und Klimaprojekte, Wasser- und Landnutzung	Ressourcen Städte & Land Energie
Ethik / Religion / Politik	Solidaritätsprojekte, Friedensthemen, Demokratie-Workshops	Städte & Land Wohlstand & Konsum Soziale Nachhaltigkeit (in allen Bereichen)
Sprachen	Internationale Partnerschaften, Projektberichte, soziale Medien, Präsentationen	Städte & Land Wohlstand & Konsum (durch öffentliches Engagement, globale Vernetzung)
Kunst / Musik	Upcycling-Kunst, Ausstellungen zu Konsum und Umwelt, kreative Öffentlichkeitsarbeit	Wohlstand & Konsum Ressourcen
Mathematik / Informatik	Umfragen, Datenanalyse, Budgetberechnungen, Programmierwerkzeuge für Projekte	Industrie Ressourcen (Daten und Effizienz)
Ernährung / Sozialkunde / Hauswirtschaft	Foodsharing, Kleidertausch, nachhaltiges Kochen, Ernährungsbewusstsein	Ernährung Wohlstand & Konsum Ressourcen
Sport / Gesundheit	Aktivitäten zu Gesundheit, Wohlbefinden, Bewegung, Prävention (z. B. Ernährung und Fitness)	Ernährung Städte & Land (gesunde Lebensweise in Gemeinschaften)

4.4 KOMPETENZFÖRDERUNG: INNER DEVELOPMENT GOALS

Viele der untenstehenden Kompetenzen und Qualitäten des IDG-Frameworks können durch Lehr-Lernformate wie Service-Learning gefördert werden. Die **Inner Development Goals (IDGs)** ergänzen die Transformationsfelder und die SDGs, indem sie sich auf die persönlichen und zwischenmenschlichen Fähigkeiten konzentrieren, die für transformatives Handeln erforderlich sind. Der Bezug auf die IDGs im Service-Learning fördert die Entwicklung von Empathie, Resilienz und ethischer Verantwortung bei den Lernenden. Diese Kombination aus globalen Zielen und inneren Kompetenzen stärkt das transformative Potenzial von S-L. Letztendlich befähigt die Bezugnahme auf die SDGs und die IDGs die Lernenden, durch **informiertes, reflektiertes und zielgerichtetes Engagement** einen wirksamen Beitrag zur nachhaltigen Entwicklung zu leisten.

Weitere Informationen: Innere Entwicklungsziele (IDGs).



Inner Development Goals (IDG), 2026. Innere Entwicklungsziele. (URL: <https://www.innerdevelopmentgoals.org>)

*“Die Arbeit der Schülerinnen und Schüler hat einen Sinn,
und das gibt ihnen Zufriedenheit.”
- Elena Mora 2025*

4.5 TRANSDISZIPLINARITÄT

S-L ist ein transdisziplinärer Ansatz und verbindet akademische Disziplinen und Institutionen (wie Schulen und Universitäten) mit nicht-akademischen Interessengruppen. Das ist in einer BNE ausdrücklich erwünscht. Gemeinsam versuchen die Gruppen, komplexe Probleme der realen Welt zu lösen, indem sie über traditionelle Fachgrenzen hinausgehen, um ein ganzheitliches Verständnis und praktische Lösungen zu schaffen. Transdisziplinarität **schlägt eine Brücke zwischen akademischen Institutionen und der Gesellschaft** und zielt auf gegenseitiges Lernen und transformative Ergebnisse ab, insbesondere im Hinblick auf Herausforderungen der Nachhaltigkeit. Denken Sie beispielsweise an die Zusammenarbeit zwischen Schule oder Universität und Kommunen, Unternehmen und anderen gesellschaftlichen Organisationen.

Transdisziplinarität umfasst...

- Ko-kreative Methoden
- Schaffung von Räumen für Zusammenarbeit
- Kooperation und Reflexion
- Austausch sämtlicher Formen von Wissen
- Auswirkungen auf die gesamte Gesellschaft
- Gemeinsame Lernprozesse
- Wirksamkeit wissenschaftlich fundierter Methoden der sozialen oder politischen Beratung

Die Synergie zwischen S-L und BNE **verändert die Lernumgebung grundlegend**. Sie erfordert, dass man sich außerhalb der Grenzen der Institution in die „echte“ Lebenswelt der Gesellschaft begibt und obendrein einen Beitrag zu einer Nachhaltigkeitsmaßnahme leistet. Dieser Übergang erfordert eine enge Zusammenarbeit mit außerschulischen Akteuren, darunter Gemeinschaftsorganisationen, lokale Behörden und Industrie.

Eine zentrale Herausforderung in der Umsetzung ist der **Zeit- und Ressourcenaufwand**, der für alle Beteiligten erforderlich ist. Die Vorteile dieses integrierten Ansatzes überwiegen jedoch: Durch die Auseinandersetzung mit realen Problemen kann die Zusammenarbeit die Qualität der Ergebnisse und der innovativen Praktiken verbessern. So trägt transdisziplinäres Arbeiten, wie es im Service-Learning immer praktiziert wird, direkt zur **Lösung realer, komplexer Problemsituationen** bei, die allein im Schulkontext möglicherweise nicht zu bewältigen wären.

Dieses transdisziplinäre Engagement führt dazu, dass Wissen gemeinsam geschaffen wird und Lösungen kontextspezifisch sind. Dadurch wird die **Lücke zwischen Theorie und Praxis geschlossen, und die Lernenden erfahren die Relevanz ihres Wirkens**.

AUF EINEN BLICK:

Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE):

- ... unterstützt die Lernenden im Wissenserwerb und der Entwicklung von Werten und Fähigkeiten, die für die Schaffung einer nachhaltigeren Welt erforderlich sind.
- ... hilft Lernenden zu verstehen, wie Umwelt, Wirtschaft und Gesellschaft miteinander verbunden sind, und bereitet sie so auf reale Herausforderungen auf lokaler und globaler Ebene vor.
- ... nutzt aktives und kollaboratives Lernen, sodass Lernende sowohl durch Handeln als auch durch Reflektieren lernen, was starke Problemlösungsfähigkeiten fördert.
- ... begünstigt die Ziele für nachhaltige Entwicklung der Vereinten Nationen, indem es eine ganzheitliche Sichtweise fördert und alle Dimensionen der Nachhaltigkeit sowie alle Teile der Natur und der Welt berücksichtigt.

Verbindung Transformationsfelder, SDGs und IDGs mit BNE:

- Die Ziele für nachhaltige Entwicklung (SDGs) bieten Lehrkräften wichtige Themen und Ziele als Leitfaden für BNE und machen das Lernen relevant für globale Fragen.
- Die Inner Development Goals (IDGs) helfen der BNE sich auf tiefere Fähigkeiten wie Empathie, Selbstreflexion und den Aufbau guter Beziehungen zu konzentrieren.
- Die Kombination von SDGs und IDGs stellt sicher, dass die Lernenden theoretisches und praktisches Wissen sowie persönliche Fähigkeiten erwerben, um kraftvolle Changemaker zu werden.
- Die Einbeziehung von IDGs in BNE fördert die persönliche Entwicklung, sodass die Lernenden Nachhaltigkeitsprobleme selbstbewusst angehen können.
- Die Verknüpfung dieser Rahmenwerke in der BNE fördert das Gemeinschaftsgefühl und hilft den Lernenden, als verantwortungsbewusste Global Citizens zusammenzuarbeiten.

Transdisziplinarität umfasst:

- Auswirkungen über die Grenzen der Institution hinaus, in die Gesellschaft hinein
- Zusammenarbeit mit Akteuren der Gesellschaft
- Kooperation und Reflexion
- Austausch aller Arten von Wissen (auch nicht-akademisch)
- Gemeinsame Lernprozesse

5. VON DEN S-L-PRINZIPIEN IN DIE BNE-PRAXIS

Es besteht ein dringender Bedarf an der Umsetzung von S-L-Projekten im Rahmen einer BNE. Die Herausforderungen, denen sich die Welt heute gegenüber sieht – Klimawandel, Ungleichheit, Ressourcenverknappung, Gesundheitskrisen und Bedrohungen des Friedens – können am besten in der Kombination von theoretischem Wissen und reflektierter Praxiserfahrung gelöst werden.

Für verantwortungsbewusstes Engagement und nachhaltiges Leben ist es erforderlich, die **Fähigkeiten, Werte und Einstellungen der Lernenden zu fördern**. S-L reagiert auf diese Notwendigkeit, indem es eine **Brücke zwischen akademischem Lernen und realem Engagement** in der Gemeinschaft schlägt, sodass Lernende das Gelernte auf sinnvolle Weise anwenden können. Dieser duale Ansatz fördert kritisches Denken, Zusammenarbeit und Problemlösungsfähigkeiten und stärkt gleichzeitig Empathie, Solidarität und bürgerliches Verantwortungsbewusstsein.

Kurz gesagt, die Integration von S-L in eine BNE bereitet die Lernenden darauf vor, nicht nur die Herausforderungen der Nachhaltigkeit zu verstehen, sondern auch aktiv zum Aufbau einer gerechteren, integrativeren und widerstandsfähigeren Gesellschaft beizutragen.

Durch die Einbindung Lernender in Projekte, die auf reale Bedürfnisse eingehen – wie die Förderung des Zugangs zu sauberem Wasser (SDG 6), die Verringerung von Ungleichheiten (SDG 10) oder die Förderung von Klimaschutzmaßnahmen (SDG 13) – verbindet S-L abstrakte Lehrplaninhalte mit gelebten Erfahrungen, die sowohl akademische Kompetenzen als auch ziviles Verantwortungsbewusstsein fördern. Auf diese Weise wird S-L zu einem Weg für Schulen, direkt zur Erreichung der SDGs beizutragen und gleichzeitig die Lernenden darauf vorzubereiten, sich als aktive, nachhaltig handelnde Bürgerinnen und Bürger in einer vernetzten Welt zu entfalten. Im Sinne einer BNE ist dies notwendig und auch dringend erforderlich.

Dieses Kapitel widmet sich der **Planung und Umsetzung von S-L-Projekten**.

5.1 JAHRESPLANUNG

Die Integration eines nach BNE-Prinzipien strukturierten S-L-Projekts in die Jahresplanung erfordert von den Lehrkräften eine Reihe von vorbereitenden Schritten, die mit dem Lehrplan wie auch mit den Zielen für nachhaltige Entwicklung in Einklang stehen. Das Projekt soll für die **Lernenden sinnstiftend** und für die **Bedürfnisse der Gemeinschaft relevant** sein. Die hier abgebildeten Schritte können in der Reihenfolge umgestellt oder verbunden werden.

SCHRITT 1 – SDGS/IDGS IM LEHRPLAN IDENTIFIZIEREN

Lehrpersonen entnehmen dem Lehrplan Kompetenzen, Themen(bereiche), die mit einem oder mehreren SDGs/IDGs in Verbindung gebracht werden können. Alternativ können Lehrkräfte einen SDG-bezogenen Bedarf in der Gemeinde identifizieren und darlegen, wie dieser mit den Schulfächern in Verbindung gebracht werden kann.

BEISPIEL:

In der Biologie kann eine Einheit über Ökosysteme mit SDG 15 in Verbindung gebracht werden, während im Sozialkundeunterricht eine Diskussion über Gleichberechtigung mit SDG 10 verknüpft werden kann.



SCHRITT 2 – INTERDISZIPLINÄRE ZUSAMMENARBEIT ANSTREBEN

Wenn Lehrkräfte verschiedener Fächer an dem S-L-Projekt beteiligt sind, entscheiden sie gemeinsam, welche Kompetenzen und Fähigkeiten die Schülerinnen und Schüler entwickeln sollen.

Sie formulieren Lernziele und Leistungsindikatoren und stellen dabei, wo immer möglich, einen expliziten Bezug zu den Zielen innerer und nachhaltiger Entwicklung her.

BEISPIEL:

Eine Mathematiklehrerin kann sich auf die Datenerhebung und -analyse konzentrieren, während ein Geografielehrer den Schwerpunkt auf Kartierung und das Verständnis lokaler Ressourcen legt. Beide können gemeinsam zu SDG 6 beitragen, indem sie die Lernenden Daten zum Wasserverbrauch in der Schule analysieren lassen.



SCHRITT 3 – ZEITPLAN FESTLEGEN

Die Lehrkraft oder das Lehrkräfteteam legt Zeitraum, Dauer und Zwischenziele für das Projekt fest.

BEISPIEL:

Wenn das S-L-Projekt SDG 13 betrifft, könnten Baumpflanzung und Workshops im Freien für das Frühjahr geplant werden, während die vorbereitenden Unterrichtsstunden und die Recherche bereits im Winter stattfinden könnten.



SCHRITT 4 – UNTERSTÜTZUNG DURCH DIE SCHULLEITUNG ERBITTEN

Die Lehrkräfte bitten die Schulleitung um Unterstützung bei der Terminplanung, der Zuweisung von Räumlichkeiten und der Koordination von Aktivitäten. Auch für die Öffentlichkeitsarbeit kann Unterstützung erbeten werden.

BEISPIEL:

Bei einem S-L-Projekt zu SDG 3 kann die Schulleitung dabei helfen, den Zugang zur Turnhalle für Sensibilisierungsveranstaltungen zu organisieren oder die Stundenpläne anzupassen, um eine Zusammenarbeit zwischen Biologie- und Sportlehrkräften zu ermöglichen.



SCHRITT 5 – INTEGRATION DES PROJEKTS IN DIE KERNTÄTIGKEIT

Die Lehrkräfte nehmen das S-L-Projekt in ihre jährlichen Unterrichtspläne auf und stellen sicher, dass es als Teil des regulären Fachunterrichts und nicht als zusätzliche Aktivität anerkannt wird.

BEISPIEL:

Eine Sprachlehrkraft kann überzeugende Schreibaufgaben planen, die mit der Erstellung von Informationsmaterialien für das S-L-Projekt zu SDG 5 in Verbindung stehen.



SCHRITT 6 – ENTWURF DER LERNEINHEIT

Das Lehrkräfteteam entwickelt das Design der Lerneinheit(en) und weist jeder Lehrkraft eine klare Aufgabe im Projekt zu. Es legt Bewertungskriterien und -strategien sowie Reflexionsmethoden sowohl für die Lernergebnisse als auch für die Auswirkungen des Projekts auf die Gemeinschaft fest.

BEISPIEL:

Für ein Projekt zu SDG 7 leiten Naturwissenschaftslehrkräfte Experimente zu erneuerbaren Energien, während IT-Lehrkräfte die Lernenden bei der Erstellung einer digitalen Kampagne zum Energieverbrauch coachen. Die Bewertung umfasst zum einen das wissenschaftliche Verständnis und zum anderen die Kommunikationsfähigkeiten.



SCHRITT 7 – PARTNERSCHAFTEN IDENTIFIZIEREN UND ZUSAMMENARBEIT AUFBAUEN

Lehrende und Lernende identifizieren gemeinsam Partnerschaften in der Umgebung – wie NGOs, lokale Behörden oder Unternehmen – und vereinbaren die Details der Zusammenarbeit (Ressourcen, Aufgaben, Unterstützung).

BEISPIEL:

Für ein Projekt zu SDG 2 könnten die Lernenden mit einer lokalen Tafel oder einem Bauernverband zusammenarbeiten, um Lebensmittelsammelaktionen und Aufklärungskampagnen zu organisieren.



SCHRITT 8 – LERNENDE INFORMIEREN UND EINBEZIEHEN

Die Lernenden werden über die S-L-Methodik, Projektdauer, Zielsetzungen inklusive angestrebter Kompetenzen und Beurteilungskriterien informiert. Zusammen erarbeiten Lehrende und Lernende, wie das S-L-Projekt in Zusammenhang mit nachhaltiger Entwicklung steht. Dieser Schritt ist wichtig für die gemeinsame Verantwortungsübernahme und Motivation der Schülerinnen und Schüler.

BEISPIEL:

Bei der Einführung eines Projekts zur Verbesserung lokaler Grünflächen erarbeitet die Klasse, wie die Projektarbeit nicht nur ihrer Stadt, sondern auch globalen Zielen nachhaltiger urbaner oder ruraler Räume sowie ihrer jeweils individuellen Entwicklung zugute kommt.



Mit diesen Schritten können die Lehrkräfte sicherstellen, dass ihr Service-Learning-Projekt systematisch in die Unterrichtspraxis integriert wird, mit den SDG-Prioritäten übereinstimmt und die akademischen Leistungen sowie das soziale Verantwortungsbewusstsein ihrer Lernenden fördert.

“Ich glaube, dass die meisten Schülerinnen und Schüler positive Erfahrungen mit Service-Learning machen und daher positiv darüber sprechen. Denn es ist etwas, dass sie interessiert, bei dem sie ihre Stärken einsetzen können und bei dem es um etwas geht, das für das Leben relevant ist.”

- Stephan Bickel 2025

*“Die Kinder haben das Projekt entworfen,
die Rollen verteilt und Entscheidungen getroffen.*

*Sie wissen, was sie tun,
und sie machen es sehr gut.“*

- Raluca Petran 2025

5.2 UMSETZUNG: HANDLUNGSFELDER

S-L zeichnet sich durch hohe Partizipation und Verantwortungsübernahme der Lernenden aus. In diesem Kapitel werden fünf Handlungsfelder zusammengestellt, in denen die Lernenden aktiv sind. Die Lehrperson sollte ihre Rolle vor allem in der **Unterstützung und der engmaschigen Beratung der Lernenden** sehen. Insbesondere in der Kommunikation mit externen Partnern sind Abstimmung und Supervision sehr hilfreich. S-L-erfahrene Lehrpersonen empfehlen auch, dass angeleitete Reflexionsaktivitäten durchgeführt werden sollen.

Die Handlungsfelder umfassen:

1. **Thema und Partner**
2. **Planung**
3. **Maßnahmen**
4. **Reflexion**
5. **Vorstellung**

HANDLUNGSFELD 1: THEMA UND PARTNER

In diesem Handlungsfeld werden Informationen über die Bedürfnisse, Probleme und Ressourcen eines Partners gesammelt und strukturiert aufbereitet. Sollte es keinen Partner geben, findet das Engagement im Sinne einer Anwaltschaft für ein Thema statt.

In beiden Fällen werden Thema und Anliegen übersichtlich dargestellt und von den Lernenden diskutiert.

Was Lernende in Absprache mit der Lehrperson tun:

- Sie entscheiden, welches Thema behandelt werden soll und in welchem Zusammenhang dieses Thema mit den SDGs steht.
- Sie entscheiden sich für einen externen Partner und besuchen diesen.
- Gemeinsam mit dem Partner wird die Problemstellung herausgearbeitet.
- Sie sammeln Daten durch Umfragen, Interviews oder durch die Analyse der lokalen Presse und sozialen Medien, um den Kontext des Themas oder Problems darzustellen.
- Sie erstellen eine übersichtliche Präsentation, auf der das Problem, die Bedürfnisse, Ressourcen und Möglichkeiten hervorgehoben werden.
- In der Klassengemeinschaft werden die Themen und Partner vorgestellt und diskutiert.

BEISPIEL (SDG 6: SAUBERES WASSER UND SANITÄREINRICHTUNGEN):

Berufsschülerinnen und -schüler besuchen ein Dorf auf dem Land, wo Wasser aus unsicheren Brunnen gewonnen wird. Sie befragen Familien, die ihnen die Gesundheitsrisiken durch wasserbedingte Krankheiten erklären. Außerdem finden sie eine lokale NGO, die zuvor in anderen Regionen kleine Wasserfilter installiert hat. Nach der Analyse und der Diskussion in der Klasse beschließen die Lernenden, ihr Projekt auf die Verbesserung des Zugangs zu sauberem Trinkwasser zu konzentrieren.



HANDLUNGSFELD 2: PLANUNG

In dieser Phase wird die Idee zu einem konkreten Projekt mit klaren Zielen, Maßnahmen und Verantwortlichkeiten.

Was die Lernenden gemeinsam mit Lehrpersonen festlegen:

- Was getan werden muss (Ziele und Aktivitäten)
- Wann es getan werden soll (Zeitplan)
- Wie es umgesetzt wird (Methoden, Rollen, Werkzeuge)
- Benötigte Ressourcen (finanziell, materiell, personell)
- Verfügbares oder benötigtes Budget?
- Arbeitsteilung: Wer ist für welchen Teil des Projekts verantwortlich?
- Öffentlichkeitsarbeit, Informationsfluss intern sowie extern mit Partnern

BEISPIEL (SDG 12: NACHHALTIGE/R KONSUM UND PRODUKTION):

Die Lernenden möchten Lebensmittelabfälle in ihrer Schulkantine reduzieren. In der Planungsphase beschließen sie, in einem dreimonatigen Zeitraum eine Sensibilisierungskampagne durchzuführen und ein Kompostierungsprogramm zu erstellen. Sie verteilen die Aufgaben: einige Lernende sammeln Daten zu Lebensmittelabfällen, andere entwerfen Plakate, wieder andere kontaktieren lokale Kompostierungsexperten. Sie bitten die Gemeinde und eine Supermarktkette um Unterstützung für Kompostbehälter und Informationsmaterialien. Sie planen aktuelle Informationen in den sozialen Medien zu veröffentlichen, um die breitere Öffentlichkeit einzubeziehen.



“Der größte Gewinn ist, dass Kinder zu verantwortungsbewussten Erwachsenen werden.”
- Raluca Petran 2025

HANDLUNGSFELD 3: MASSNAHMEN

Hier setzen die Lernenden die von ihnen geplanten Aktivitäten um.

Was passiert:

- Die Aktivitäten werden unter Begleitung der Lehrkraft – mit Partnern – durchgeführt.
- Die Lernenden arbeiten je nach Projektanforderungen und geplanten Aktivitäten einzeln oder in Gruppen.
- Die Partner, z. B. die Gemeinde, ist in dieser Phase aktiv eingebunden.

BEISPIEL (SDG 13: MASSNAHMEN ZUM KLIMASCHUTZ):

Die Lernenden organisieren eine eintägige Baumpflanzaktion in der Gemeinde. Sie arbeiten im Vorfeld mit lokalen Forstexpertinnen und -experten und NGOs zusammen. Einige Lernende leiten Workshops für jüngere Kinder über die Bedeutung von Bäumen. Andere arbeiten mit den Eltern zusammen, um Materialien und Werkzeuge bereitzustellen. Am Tag der Baumpflanzaktion arbeiten die jüngeren Kinder und deren Eltern sowie die S-L-Gruppe und deren Lehrkräfte gemeinsam daran, ein degradiertes Gebiet aufzuforsten.



HANDLUNGSFELD 4: REFLEXION

Regelmäßig wiederkehrende Reflexionsphasen helfen den Lernenden, ihre Erfahrungen einzuordnen und sie mit persönlichem Wachstum, bürgerlicher Verantwortung und akademischem Lernen in verschiedenen Fächern in Verbindung zu bringen.

Was Reflexion beinhaltet:

- Austausch über Herausforderungen, Erfolge und Gefühle vor, während und nach dem Projekt
- Tiefergehende Fragen zu den Ursachen des Problems stellen
- Verbindung der Projekterfahrung mit den Lernzielen im Unterricht und den SDGs
- Feedback von Lehrenden und Mitgliedern der Gemeinschaft erhalten und besprechen
- Bewusstsein für die Entwicklung von Inner Development Goals wie Empathie oder Mut

BEISPIEL (SDG 3: GESUNDHEIT UND WOHLERGEHEN):

Nach der Organisation einer Kampagne zur Sensibilisierung für psychische Gesundheit in Schulen reflektieren die Lernenden in Lerntagebüchern und Gruppendiskussionen. Sie sprechen darüber, wie Stigmatisierung Menschen davon abhält, Hilfe zu suchen, und wie ihre Kampagne einige Einstellungen verändert hat. Unter Anleitung der Lehrkraft erkennen sie, dass sie auch ihre eigenen Kommunikations- und Führungsfähigkeiten verbessert haben. Sie können auch Entlastung von herausfordernden Situationen erfahren, indem sie berichten, was sie belastet hat. Gemeinsam werden Strategien erarbeitet, wie man damit umgehen kann. Es wird auch überlegt, wie Belastung in zukünftigen Projekten reduziert werden kann.



HANDLUNGSFELD 5: VORSTELLUNG

In diesem Handlungsfeld präsentieren die Lernenden ihre Ergebnisse öffentlich und geben außerdem Einblicke in ihren Prozess. Dies ist entscheidend für Anerkennung, gemeinschaftliches Lernen und persönliche Entwicklung.

Wie Lernende ihre Ergebnisse präsentieren können:

- Ausstellungen mit Postern, Fotos oder Videos
- Artikel in der lokalen Presse oder auf Schulwebseiten
- Präsentationen bei Schul- oder Gemeindeversammlungen und Elternabenden
- Podcasts, Kurzfilme oder Social-Media-Kampagnen
- Berichte, die lokalen Behörden oder den (externen) Partnern vorgelegt werden

BEISPIEL (SDG 15: LEBEN AN LAND):

Nach der Sanierung eines örtlichen Parks als Teil des Mathematik- und Geografieunterrichts organisieren die Lernenden eine Ausstellung mit Vorher-Nachher-Fotos, laden Gemeindemitglieder ein und veröffentlichen einen Artikel in der lokalen Zeitung. Sie erhalten Lob und Anerkennung. Außerdem erstellen sie ein kurzes Video für die sozialen Medien, in dem sie erklären, wie das Projekt zum SDG 15 beigetragen hat. Sie formulieren Tipps für andere Schulen, die ihre Initiative nachahmen möchten. In dieser Phase werden nicht nur ihre Erfolge gefeiert, sondern auch andere zum Mitmachen inspiriert.



“Unsere Aufgabe ist es, ihr Gemeinschaftsgefühl zu stärken, ihnen das Gefühl zu geben, dass sie zur selben Gemeinschaft gehören, auch wenn sie aus verschiedenen Dörfern kommen.“

- Rodica Ionescu 2025

“Unsere Projekte machen die Schule und die Schülerinnen und Schüler in der Öffentlichkeit sichtbar.“

- Raluca Petran 2025

5.3 BEISPIELE

In vielen europäischen Schulen wird BNE als wichtiges Ziel anerkannt, teilweise ist es auch curricular verankert. Viele Lehrkräfte und Schulleitungen erleben es jedoch als herausfordernd, das Konzept in die konkrete Unterrichtspraxis umzusetzen. S-L bietet hier einen wirkungsvollen Ansatz: Es **verbindet das Lernen von Fachinhalten mit sinnvollem gesellschaftlichen Engagement** und bietet so einen kompetenz- und erfahrungsbasierten Weg, um an den SDGs und einer nachhaltigen Entwicklung zu arbeiten. Zwar befassen sich zahlreiche S-L-Projekte bereits mit Nachhaltigkeitsthemen, doch tun sie dies oft eher implizit, indem sie beispielsweise bestimmte Kompetenzen im Sinne der IDGs fördern und nachhaltigkeitsrelevantes Wissen vertiefen.

Einige Projekte haben BNE explizit in den Mittelpunkt gestellt – zwei dieser Beispiele stellen wir im folgenden Abschnitt vor. Sie zeigen, wie abstrakte Konzepte der Nachhaltigkeit in Verbindung mit S-L für junge Menschen greifbar, relevant und motivierend werden können.

BEISPIEL: „Friday For Facts“ (Kaiser-Heinrich-Gymnasium Bamberg)

Lernende einer 6. Klasse beschäftigen sich im Biologieunterricht mit den Ursachen und Folgen des Klimawandels und suchen nach Möglichkeiten, klimafreundlich zu handeln. Bald wird auch der Informatikunterricht Teil des Projekts: Die Lernenden recherchieren online, schreiben Drehbücher, filmen und schneiden Videos. Mit Erklärvideos und PowerPoint-Präsentationen zum Thema Klima und Umwelt können sie nun ihr Wissen weitergeben. Durch Umfragen in ihrem Umfeld finden die Lernenden heraus, dass auch Kinder und Jugendliche aus benachbarten Schulen mit ihrem Wissensstand zum Klimawandel unzufrieden sind.

Es besteht also ein realer Handlungsbedarf für die Klasse. Mit ihren Filmen und Präsentationen klären die Kinder ihre Mitschülerinnen und -schüler in benachbarten Schulen über das Thema auf.

Dieses Beispiel zeigt, wie motiviert junge Menschen sind, sich auch komplexer und anspruchsvoller Themen anzunehmen, wenn sie selbstständig handeln und Verantwortung übernehmen dürfen – und dabei gemeinsam wichtige Aufklärungsarbeit leisten.



BEISPIEL: „Wassertage für Kindergartenkinder“ (Gustav-Walle-Schule Würzburg)

An der Gustav-Walle-Schule in Würzburg beschäftigte sich eine 6. Klasse im Rahmen des Physik-, Chemie- und Biologieunterrichts mit dem Thema „Wasser“ und verband das Gelernte mit einem sozialen Engagementprojekt. Unter Anleitung ihrer Lehrerin vertieften die Lernenden zunächst ihr eigenes Wissen über die Eigenschaften und die Bedeutung von Wasser, aquatische Lebensräume und den Wasserkreislauf.

Anschließend setzten sie dieses Wissen in die Praxis um, indem sie spielerische Lerneinheiten für Kinder in einem örtlichen Kindergarten vorbereiteten. In kleinen Gruppen entwarfen die Lernenden einfache Experimente, erklärten alltägliche Phänomene und luden die Kindergartenkinder ein, Wasser mit allen Sinnen aktiv zu erkunden. Als Höhepunkt organisierten sie einen gemeinsamen Ausflug zu einem nahe gelegenen Bach, wo die jüngeren Kinder Wasser als Lebensraum entdecken konnten.

Durch dieses Projekt stärkten die Lernenden nicht nur ihre naturwissenschaftlichen Fähigkeiten, sondern übten auch Kommunikation, Verantwortung und Teamarbeit. Gleichzeitig erlebten sie, wie ihr Wissen für andere einen echten Wert haben kann – was das Lernen sowohl sinnvoll als auch sozial relevant machte.



"Man entdeckt ungeahnte Qualitäten in Kindern und hilft ihnen, sich in Bereichen zu entwickeln, in denen sie bereits Fähigkeiten besitzen."

- Rodica Ionescu 2025

Die hier abgebildete Jahresplanung und die Handlungsfelder fußen auf Empfehlungen von erfahrenen Lehrkräften und sind wichtig um zu begreifen, wie umfassend S-L-Projekte die Schulkultur im Sinne einer BNE verändern können. Alle Phasen verstärken sich gegenseitig und helfen den Lernenden in Verbindung mit den SDGs nicht nur die **globale Bedeutung ihrer lokalen Aktionen** zu erkennen, sondern unterstreichen auch die **große Relevanz des Unterrichts**.

S-L-Projekte können auf vielen Ebenen wirkmächtig sein. Wenn S-L als Methode strukturiert eingesetzt wird, können **Kompetenzen einschließlich Fachkompetenzen aufgebaut werden**. Da diese mit den Bedürfnissen der Gemeinschaft im Sinne der SDGs verknüpft werden, können die Lernenden:

- ... das in der Schule Gelernte anwenden, um die Gemeinschaft zum Besseren zu verändern und gleichzeitig einen Beitrag zur Erreichung eines oder mehrerer SDGs auf lokaler, regionaler, nationaler oder globaler Ebene leisten.
- ... Entscheidungen treffen, die reale Ergebnisse haben, nicht nur hypothetische.
- ... sich als kompetente, handlungsfähige Individuen und auch als Bürgerinnen und Bürger weiterentwickeln.
- ... individuelle Führungs-, Kommunikations- und Teamfähigkeiten usw. aufbauen.
- ... durch reflektierte Praxis Fortschritte in der eigenen Entwicklung erleben.
- ... ein besseres Verständnis für sich selbst, die Gemeinschaft und die Gesellschaft gewinnen, während sie sich für eine bessere Welt in der nahen Umgebung einsetzen.

*„Gemeinsam mit einer Grundschule hat unsere 9. Klasse
ein großes Experimentierset mit Materialien für
Physik- und Chemieexperimente gebaut.
Dieses Set haben wir dann der Grundschule geschenkt und
dort gemeinsam mit den Kindern die Experimente durchgeführt.“
- Stephan Bickel 2025*

AUF EINEN BLICK:

Warum Service Learning und Bildung für nachhaltige Entwicklung?

Service-Learning für eine BNE bereitet Lernende gemeinsam darauf vor, Nachhaltigkeitsherausforderungen nicht nur zu verstehen, sondern aktiv zum Aufbau einer gerechteren, inklusiveren und widerstandsfähigeren Gesellschaft beizutragen.

Phasen der Umsetzung eines BNE-Service-Learning-Projekts:

- Thema und Partner
- Planung
- Maßnahmen
- Reflexion
- Vorstellung

Durch die Kombination von Service-Learning und BNE können die Lernenden...

- das Gelernte anwenden, um die Gemeinschaft zu verbessern und zur Erreichung der SDGs auf verschiedenen Ebenen beitragen.
- Entscheidungen mit realen Auswirkungen treffen.
- sich als handlungsfähige, verantwortliche Bürgerinnen und Bürger weiterentwickeln.
- ihre Führungs-, Kommunikations- und Teamfähigkeiten stärken.
- durch reflektierte Praxis persönliche Entwicklung fördern.
- sich selbst, die Gemeinschaft und die Gesellschaft besser verstehen und aktiv zum Gemeinwohl beitragen.

Jährliche Planung eines Service-Learning-Projekts im Zusammenhang mit den SDGs:

- Ausrichtung des Lehrplans an den SDGs und IDGs
- Förderung der interdisziplinären Zusammenarbeit
- Festlegung von Zeitraum, Dauer sowie Zwischenzielen
- Unterstützung durch die Schulleitung sichern
- Integration des S-L-Projekts in die Jahresplanung
- Identifizierung von Partnerschaften und Aufbau einer Zusammenarbeit
- Lernende informieren und partizipativ einbinden





6. RÜCKMELDEN, BENOTEN UND BEWERTEN

Service-Learning ist Teil des Unterrichts und damit auch Gegenstand von Rückmeldung, Beurteilung und Benotung. Zugleich geht dieses Format über klassische Lehr-Lernsettings hinaus: Lernende knüpfen neue Kontakte, erschließen sich eigenständig unbekannte Problemstellungen und entwickeln gemeinsam mit externen Partnern Lösungen für reale Bedarfe. Damit sind Anforderungen verbunden, die im schulischen Kontext nicht immer routiniert eingeübt werden.

Für Lehrpersonen ergeben sich daraus **zwei klar unterscheidbare Aufgaben: wertschätzend Rückmelden und kriteriengeleitetes Bewerten**. Einerseits gilt es, Engagement anzuerkennen und Lernprozesse konstruktiv zu begleiten – auch dann, wenn einzelne Projektphasen nicht zum gewünschten Ergebnis führen. Andererseits bleibt die Aufgabe bestehen, im Rahmen des curricularen Unterrichts Leistungen nachvollziehbar zu beurteilen und zu benoten. Entscheidend ist, diese beiden Funktionen für die Lernenden transparent zu trennen. Bereits zu Beginn sollten sie wissen, wann und wie unbenotete Rückmeldung erfolgt, welche Leistungen bewertet werden und auf welchen Kriterien die Beurteilung basiert.

6.1 WERTSCHÄTZEND RÜCKMELDEN

Im Zentrum der unbenoteten Rückmeldung steht ein dialogischer Austausch über fachliche, soziale und personale Lernentwicklungen. Lernende werden ermutigt, eigene Bedarfe zu formulieren: Was benötigt die Einzelperson oder das Team, um konstruktiv weiterzuarbeiten? Wie kann die Lehrperson gezielt unterstützen, um Herausforderungen im Projektverlauf zu bewältigen?

Zur Vorbereitung von Rückmeldegesprächen empfiehlt sich ein strukturierter **Fragebogen**, der unter anderem folgende Aspekte aufgreift:

- Reflexion der persönlichen Entwicklung (z. B. Zeitmanagement, Durchhaltevermögen, Selbstständigkeit) und des sozialen Lernens (z. B. Teamfähigkeit, Konfliktlösung).
- Eigene Beiträge zur teaminternen Kommunikation und zur Zusammenarbeit mit externen Partnern.
- Erfolge und persönliche Highlights.
- Aufgetretene Probleme und gewählte Lösungsstrategien.
- Hilfreiche Rückmeldungen von Mitschülerinnen und Mitschülern, Lehrperson und Projektpartnern.
- Bestehende Herausforderungen und Unterstützungsbedarfe.

Rückmeldungen sollten mindestens einmal im direkten Gespräch durch die Lehrperson erfolgen und können ergänzend in Peer-Feedback-Formaten sowie durch angeleitete Selbstreflexion stattfinden.





6.2 BEURTEILEN UND BENOTEN

Für die Benotung eignen sich insbesondere Aspekte, die auf Grundlage vorab definierter Kriterien nachvollziehbar und möglichst objektiv bewertet werden können:

- Fachkompetenz: sachgerechte Verwendung von Fachbegriffen, verständliche Darstellung von Konzepten, klare Strukturierung von Inhalten.
- Dokumentation des Projektverlaufs: transparente und nachvollziehbare Darstellung der Arbeitsschritte.
- Informationsverarbeitung: Sorgfalt in Datenerhebung und -auswertung sowie fundierte Einordnung der Ergebnisse.
- Kritische Reflexion des eigenen Beitrags: Umgang mit Herausforderungen, Rolle im Projektprozess von der Ideenentwicklung bis zur Auswertung.
- Begründete Entscheidungen: Abgleich von Ausgangshypothesen mit Ergebnissen sowie reflektierte Darstellung von Handlungsalternativen.
- Ausblick: Einschätzung der Reichweite des Projekts und Entwicklung möglicher Anschlussvorhaben.

Eine transparente und faire Bewertung setzt klar kommunizierte Kriterien voraus. Empfehlenswert ist die Arbeit mit einer Bewertungsmatrix (Rubric), die bereits zu Projektbeginn eingeführt wird. Sie macht sichtbar, welche Leistungen in welchem Umfang erwartet werden, wann sie in die Benotung einfließen und welche Bestandteile zwar verpflichtend, aber nicht benotet sind (z. B. vorbereitende Reflexionsbögen).

Bewährte Leistungsformate sind mündliche Beiträge, Portfolios, Projekt- oder Lerntagebücher, Präsentationen und Reflexionsberichte. Diese Formate ermöglichen es, individuelle Lernwege sichtbar zu machen, Selbststeuerung zu fördern und erworbene Fachkompetenzen differenziert darzustellen. Empfohlen wird von *el mundo* der LMU, vorrangig Einzelleistungen zu benoten, auch wenn die Arbeit im Projektkontext kooperativ erfolgt.

Lernziele transparent gestalten

Ein transparenter und partizipativer Umgang mit Lernzielen und Bewertungskriterien ist zentral für gelingendes Service-Learning. Für die Praxis bedeutet das: Lernziele gemeinsam klären, Kriterien offenlegen, regelmäßig Feedback einholen und geben sowie Lernfortschritte sichtbar machen. Dabei sollten sowohl curricular verankerte Kompetenzen als auch darüber hinausgehende Leistungen – etwa besondere Verantwortungsübernahme – berücksichtigt werden.

So gelingt die **Balance zwischen Leistungsmessung und echter Wertschätzung**. Gleichzeitig werden zentrale Prinzipien der Bildung für nachhaltige Entwicklung – Partizipation, Anerkennung, Ermutigung und die Befähigung zur aktiven Gestaltung – im Unterricht wirksam verankert.



7. ÜBER DIESES HANDBUCH

Dieses Handbuch ist das **Ergebnis einer europäischen Zusammenarbeit**, die sich der Durchführung von S-L nach den Prinzipien einer BNE widmet. Im Kern zielt das Projekt darauf ab, die Nachhaltigkeitsbildung mit der reflektierten Lernerfahrung von S-L zu bereichern und gleichzeitig Lehrkräften die Kompetenzen und Werkzeuge an die Hand zu geben, um Lernende zu sinnhaftem, praxisorientiertem Lernen anzuleiten.



Viele junge Menschen zeigen ein wachsendes Interesse an Themen wie Klimawandel, soziale Gerechtigkeit und Nachhaltigkeit. Aufbauend auf diesem Engagement zielt das Projekt darauf ab, Lehrkräfte dabei zu unterstützen, Lernenden Möglichkeiten zu bieten, in denen sie die **systemischen Zusammenhänge** hinter den Herausforderungen der nachhaltigen Entwicklung erkunden.

Gemeinsam können die Beteiligten (Lernende, Lehrkräfte, Partnerinnen und Partner) erleben, wie ihr **eigenes Handeln zu Veränderungen beitragen kann**. Dadurch wird Bildung zu einem Raum, in dem kritisches Verständnis Hand in Hand mit gelebter Handlungsfähigkeit wachsen kann.

7.1 UNSERE MOTIVATION

Die Idee zu diesem Projekt entstand aus Gesprächen und Beobachtungen in verschiedenen Kontexten in Deutschland und Rumänien. Viele Lehrkräfte und Schulleitungen bekundeten ihr Engagement für BNE, äußerten jedoch auch Unsicherheit darüber, wie sie diese im Unterrichtsalltag umsetzen können. Gleichzeitig wiesen Mitglieder von S-L-Netzwerken auf das ungenutzte Potenzial hin, das in der Kombination von S-L mit Bildung für nachhaltige Entwicklung liegt.

“Diese Projekte geben mir ein Gefühl des Wohlbefindens und lassen mich ewig jung fühlen.”
- Raluca Petran 2025

ZENTRALE BEWEGGRÜNDE FÜR DAS VERFASSEN DIESES HANDBUCHS:**Auf die Bedürfnisse der Lehrkräfte eingehen:**

Lehrkräfte fragen regelmäßig nach praktischen Möglichkeiten zur Umsetzung von BNE. Dieses Projekt bietet ihnen eine erprobte Methodik, die das Lernen von (Nachhaltigkeits-)Inhalten mit bürgerschaftlichem Engagement verbindet.

Aufbauend auf dem Interesse der Lernenden:

Studien zeigen ein steigendes Interesse der Lernenden an Nachhaltigkeitsthemen, insbesondere am Klimaschutz. Service-Learning bietet Kindern, Jugendlichen sowie Erwachsenen strukturierte Möglichkeiten, dieses Interesse in sinnvolle, kompetenzfördernde Maßnahmen umzusetzen.

Stärkung der Lehrkräfteausbildung:

Universitäten und Lehrkräfteausbildungsstätten entwickeln neue Studiengänge oder Fortbildungen in den Bereichen Nachhaltigkeit und BNE. Dieses Projekt bietet konkrete Instrumente, Beispiele und Konzepte, um Service-Learning in diese Programme zu integrieren.

Internationale Zusammenarbeit:

Frühere Projekte wie „Understanding Service-Learning“ und „Service-Learning for Democracy in Europe“ haben gezeigt, dass grenzüberschreitende Service-Learning-Projekte nicht nur möglich, sondern auch inspirierend sind. Dieses Projekt baut auf dieser Dynamik auf und legt einen besonderen Schwerpunkt auf Nachhaltigkeit.

Mit **Blick auf die Zukunft** stellen sich die Projektpartnerinnen und -partner vor, dass S-L zu einem selbstverständlichen Instrument für die Umsetzung von BNE an Schulen und Hochschulen in Europa wird. Durch die Verknüpfung von wissenschaftsbasiertem Unterricht, Handeln und Reflexion, Lehrplan und Gemeinschaft, lokalem Engagement sowie globalen Herausforderungen befähigt dieser Ansatz alle Lernenden und S-L-Beteiligten, kritisches Verständnis und Handlungsfähigkeit sowie Selbstwirksamkeit zu entwickeln.

Langfristig zielt das Projekt darauf ab, die internationale Zusammenarbeit im Bereich S-L zu stärken, Lehrkräfte dabei zu unterstützen Nachhaltigkeit in ihre Praxis zu integrieren, und junge Menschen zu inspirieren, sich als aktive Mitgestalterinnen und -gestalter demokratischer und nachhaltiger Gesellschaften zu verstehen.

7.2 UNSER KONSORTIUM

Dieses Projekt wird von vier Organisationen durchgeführt, die sich mit ihrem Fachwissen in den Bereichen S-L, BNE und Schulungen für Multiplikatorinnen und Multiplikatoren ergänzen.

LUDWIG-MAXIMILIANS-UNIVERSITÄT (LMU) MÜNCHEN – EL MUNDO, DEUTSCHLAND

Rolle:

Akademischer Partner


Schwerpunkt:

Lehrkräfteausbildung, Curriculaentwicklung

Beitrag:

Integration von Service-Learning in neue Studiengänge zu Bildung für nachhaltige Entwicklung und Nachhaltigkeit. Unterstützung von Lehramtsstudierenden mit praktischen Instrumenten und Möglichkeiten zur Anwendung von S-L in ihrem Studium.

STIFTUNG LERNEN DURCH ENGAGEMENT (LDE), DEUTSCHLAND

Rolle:

Leitung des nationalen Netzwerks


Schwerpunkt:

Service-Learning-Praxis und -Verbreitung

Beitrag:

Teilt Fachwissen aus einem starken Netzwerk von 240 Schulen, 24 Kompetenzzentren und 70 ausgebildeten S-L-Coaches. Entwickelt Schulungsprogramme und sammelt bewährte Verfahren, um den Einsatz von S-L für BNE zu stärken.

NEW HORIZONS FOUNDATION (NHF), RUMÄNIEN

Rolle:

Erfahrene Innovation


Schwerpunkt:

Verbindung von S-L und Nachhaltigkeit

Beitrag:

Arbeitet seit 2018 daran, Service-Learning und BNE miteinander zu verbinden. Koordiniert das rumänische Service-Learning-Netzwerk mit über 150 Schulen und NGOs und teilt die Ergebnisse regional über das mittel- und osteuropäische S-L-Netzwerk.

GYMNASIUM "PAVEL DAN", RUMÄNIEN

Rolle:

Schulpartnerschaft


Schwerpunkt:

Praktische Pilotierung und Verbreitung

Beitrag:

Bietet einen realen schulischen Kontext für die Erprobung und Weiterentwicklung von Service-Learning-Projekten. Arbeitet eng mit der Schulaufsichtsbehörde des Bezirks Cluj zusammen, um die Ergebnisse an Schulen im gesamten Bezirk und auf nationaler Ebene zu verbreiten.

In Zusammenarbeit mit der „Stiftung Gute-Tat München & Region“: Ihre Programme "Freiwilligen-Agentur", "LdE-Kompetenzzentrum" und "Unternehmens-Engagement" zeigen die Vielfalt der Möglichkeiten zu Engagement und Zusammenarbeit auf.



Gemeinsam verbinden diese Partner akademische Forschung, schulische Praxis und zivilgesellschaftliches Engagement. Dadurch wird sichergestellt, dass das Projekt auf den alltäglichen Realitäten in Klassenzimmern basiert, von der Forschung geprägt und mit größeren Netzwerken verbunden ist, die seine Ergebnisse national bis international verbreiten können.

7.3 WEITERE AKTEURE

DEUTSCHLAND:

[1] Ludwig-Maximilians-Universität (LMU) – el mundo
<https://www.geo.lmu.de/elmundo/de/>

[2] Stiftung Lernen durch Engagement (LdE)
<https://www.servicelearning.de/>

[3] Verein Weltblick – Student in Action e.V.
<http://weitblick-action.de/>

RUMÄNIEN:

[4] New Horizons Foundation (NHF)
<https://www.noi-orizonturi.ro/>

[5] Gymnasium “Pavel Dan”
<https://liceulpaveldan.ro/>

ÖSTERREICH:

[6] Pädagogische Hochschule
 Österreich
<https://ph-ooe.at/>

BOSNIEN-HERZEGOWINA:

[7] Interaktivne Otvorene Skole (MIOS)
<https://ioskole.net/>

GRIECHENLAND:

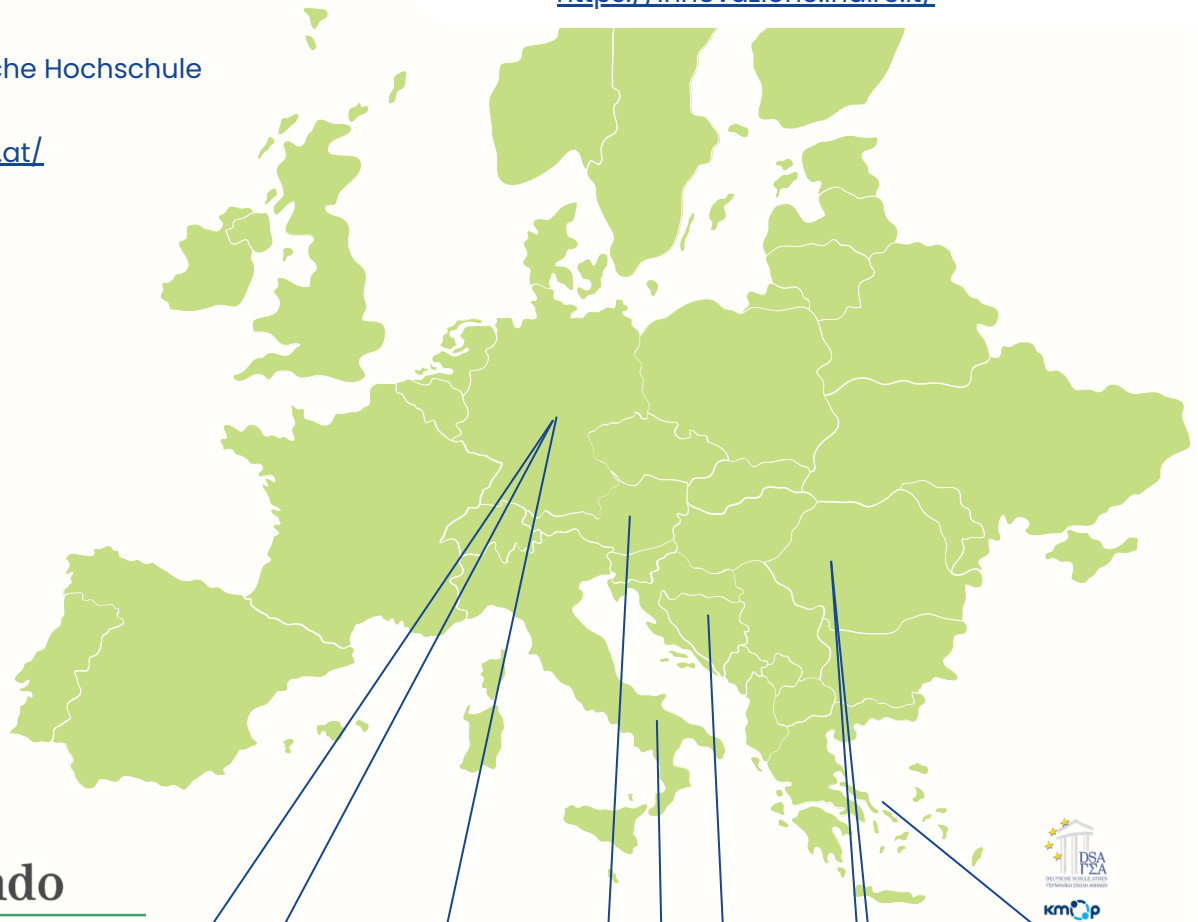
[8] Deutsche Schule Athen
<https://www.dsathen.gr/de/>

[9] Social Action & Innovation Centre
<https://www.kmop.gr/>

ITALIEN:

[10] Libera Università Maria Ss. Assunta (LUMSA)
<https://eis.lumsa.it/>

[11] Istituto Nazionale Documentazione
 Innovazione Ricerca Educativa (INDIRE)
<https://innovazione.indire.it/>



7.4 FINANZIERUNG UND UNTERSTÜTZUNG

Dieses Projekt wird vom **Erasmus+ Programm der Europäischen Union** im Rahmen der Aktion KA210-SCH – Kleine Partnerschaften in der Schulbildung – kofinanziert. Das Programm unterstützt Projekte, die Schulen durch die Förderung von Innovation, bürgerschaftlichem Engagement und nachhaltiger Entwicklung stärken.

Die Erasmus+-Förderung ermöglicht den Partnern:

- Praktische Ressourcen wie dieses Handbuch zu entwickeln, das Lehrkräften eine klare Methodik für die Kombination von Service-Learning und BNE vermittelt.
- Lehrkräfte und Lehramtsstudierende in Deutschland und Rumänien zu schulen und ihnen die Fähigkeiten zu vermitteln, die sie benötigen, um Lernende in Projekten zu begleiten, die den Lehrplan mit bürgerschaftlichem Engagement verbinden.
- Service-Learning-Projekte in Schulen zu pilotieren und zu replizieren, wobei der Schwerpunkt auf Herausforderungen einer nachhaltigen Entwicklung sowie dem Klimaschutz (SDG 13) liegt.
- Stärkung von Netzwerken wie dem rumänischen Service-Learning-Netzwerk (über 150 Schulen und NGOs), dem deutschen Service-Learning-Netzwerk (240 Schulen, 24 Kompetenzzentren, 70 Coaches) und internationalen Foren für den Austausch.
- Unterstützung der Verbreitung durch Universitäten und Ministerien, beispielsweise über die Bildungsnetzwerke der LMU (BayZeN, Bayerisches Staatsministerium für Unterricht und Kultus und das bayerische BNE-Lehrkräftenetzwerk BNE-Teams).

Durch diese Unterstützung stellt Erasmus+ sicher, dass die Projektergebnisse nicht auf einzelne Einrichtungen beschränkt bleiben, sondern Schulen, Aus- oder Fortbildungsprogramme für Bildnerinnen und Bildner sowie zivilgesellschaftliche Partner in ganz Europa erreichen.

7.5 WEITERE INFORMATIONEN

Stiftung Lernen durch Engagement

Die Stiftung Lernen durch Engagement (LdE) ist eine deutsche Stiftung, die sich dafür einsetzt, hochwertiges Service-Learning oder „Lernen durch Engagement (LdE)“ als wichtige Bildungsmethode landesweit zu etablieren. Dieser Ansatz verbindet bürgerschaftliches Engagement von Schülerinnen und Schülern mit lehrplanbasiertem Lernen, um demokratische Kompetenzen, Selbstwirksamkeit und eine zeitgemäße Schulkultur zu fördern.

New Horizons Foundation

Die rumänische Nichtregierungsorganisation New Horizons Foundation (NHF) konzentriert sich auf transformative und erfahrungsorientierte Bildung, vor allem durch Service-Learning und Outdoor-Abenteuer-Methoden. Sie stärkt junge Menschen und ihre Gemeinschaften, indem sie Kindern und Jugendlichen hilft, Lebenskompetenzen zu entwickeln und zu aktiven Akteurinnen und Akteuren eines positiven sozialen Wandels zu werden.

BayZeN

Das BayZeN ist ein Think Tank bayerischer Hochschulen für Nachhaltigkeit, BNE und Klimaschutz. Das Netzwerk fördert Diskurse, verbessert Bedingungen an Hochschulen, berät zu Umsetzung in Forschung, Lehre, Betrieb und mehr sowie unterstützt Verbünde.

17 Sustainable Development Goals (SDGs)

Die Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung der Vereinten Nationen ist ein historischer globaler Aktionsplan, der 2015 verabschiedet wurde und 17 Ziele für nachhaltige Entwicklung (SDGs) sowie 169 Unterziele festlegt, die bis 2030 erreicht werden sollen. Diese universelle und unteilbare Agenda zielt darauf ab, Armut zu beseitigen, Frieden zu fördern, Wohlstand für alle zu sichern und den Planeten in seinen ökologischen, ökonomischen und sozialen Dimensionen zu schützen, mit dem zentralen Versprechen, „Niemanden zurückzulassen“.

Inner Development Goals (IDGs)

Die Inner Development Goals (IDGs) sind ein Open-Source-Rahmenwerk, das 23 wissenschaftlich fundierte Fähigkeiten, Fertigkeiten und Eigenschaften in fünf Dimensionen der menschlichen Entwicklung definiert (Sein, Denken, Beziehung, Zusammenarbeit, Handeln). Die Initiative zielt darauf ab, die Erreichung der SDGs zu beschleunigen, indem sie Einzelpersonen und Organisationen die inneren Fähigkeiten vermittelt, die für groß angelegte nachhaltige und transformative Veränderungen erforderlich sind.

Qualitätsstandards für Service-Learning (Lernen durch Engagement)

Die Qualitätsstandards für Service-Learning sind sechs pädagogische Kernkriterien, die die effektive Umsetzung dieser Bildungsmethode in Schulen gewährleisten sollen. Diese Standards schreiben die Einbindung der Lernenden, das Engagement für reale Bedarfe der Gemeinschaft (> Projekte außerhalb der Schule) und eine strukturierte Reflexion sowie Anbindung an den Lehrplan bzw. Einbindung in den Unterricht vor. Auch die Anerkennung und ein würdevoller Abschluss der S-L-Projekte ist von Bedeutung.

Referenzrahmen für Kompetenzen für demokratische Kultur (RFCDC)

Dieses Dokument ist ein Leitfaden für Pädagoginnen und Pädagogen zur Anwendung des Referenzrahmens für Kompetenzen für demokratische Kultur (RFCDC) in der Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE). Sein Hauptzweck besteht darin, Schülerinnen und Schülern die notwendigen Werte, Einstellungen und Fähigkeiten zu vermitteln, um verantwortungsbewusst und demokratisch im Hinblick auf Klima- und Nachhaltigkeits Herausforderungen zu handeln.

8. LITERATUR

Berger Kaye, C. (2010). *The complete guide to service learning: proven, practical ways to engage students in civic responsibility, academic curriculum, & social action*. Free Spirit Publishing.

Blum, J. et al. (2022). *Transformatives Lernen durch Engagement – Handbuch für Kooperationsprojekte zwischen Schulen und außerschulischen Akteur*innen im Kontext von BNE*. Umweltbundesamt. Dessau-Roßlau.
https://www.umweltbundesamt.de/sites/default/files/medien/1410/publikationen/final_hauptdok_uba_handbuch_transformatives_lernen_bfrei.pdf (Abgerufen am 11.12.2025)

Bosset I. & Stucky, N. (2023). *Service Learning: eine Methode für BNE*. Éducation21, Ventuno 1/2023. <https://www.education21.ch/de/ventuno/arbeit-im-wandel/fokus-service-learning> (Abgerufen am 11.12.2025)

Brock, A. & Grund, J. (2020). *Non-formale Bildung für nachhaltige Entwicklung: Divers, volatil und dabei feste Säulen der Nachhaltigkeitstransformation*. Berlin.

Council of Europe (2013). *Travel pass to democracy: supporting teachers in preparing students for active citizenship*. Council of Europe Publishing. Strasbourg.

Council of Europe (2018). *Common European Framework of Reference for Languages: Learning, Teaching, Assessment. Companion Volume with New Descriptors*. Council of Europe Publishing. Strasbourg.

Council of Europe (2025). *Guidance document on applying the Reference Framework of Competences for Democratic Culture (RFCDC) to Education for Sustainable Development (ESD)*. Council of Europe Publishing. Strasbourg.

Engagement Global (Länderinitiativen Schleswig-Holstein) (2025). *BNE mit Lernen durch Engagement für Schulen und die drei Phasen der Lehrkräfteaus- und -fortbildung*. Engagement Global. <https://ges.engagement-global.de/bne-mit-lde-fuer-schulen-und-die-drei-phasen-der-lehrkraefteaus-und-fortbildung.html> (Abgerufen am 11.12.2025)

Fundația Noi Orizonturi (2016a). *Conectează-i la comunitate: Învățarea prin serviciu în folosul Comunității*.

Fundația Noi Orizonturi (2016b). *Făcut și învățat: 36 de activități de reflecție prin care să îi ajuti pe elevi să extragă lecții din orice experiență*.

Fundația Noi Orizonturi & Council of Europe (2021). *Schools for the benefit of the community. Guide for carrying out service-learning projects*. <https://rm.coe.int/guide-service-learning-projects-english/1680a4a903> (Abgerufen am 07.12.2025)

Giesenbauer, B. (2023). *Peer Learning für Hochschullehrende: Implementierung nachhaltigkeitsorientierter Lehrformate wie Service Learning durch kollegiale Beratung*. Waxmann Verlag. <https://www.waxmann.com/ausgabeAUG100488> (Abgerufen am 11.12.2025)

Gómez Villalba, I. & Arantzazu, M. O. (2021). *Aprendizaje-Servicio y Desarrollo Sostenible. Reflexiones y experiencias*. Khaf (Edelvives).
<https://www.edelvives.com/es/Catalogo/p/aprendizaje-servicio-y-desarrollo-sostenible> (Abgerufen am 11.12.2025)

Hörsch, C. et al. (2023). *Wie gelingt Bildung für eine nachhaltige Entwicklung in der Schule? Eine empirische Studie zur Entwicklung von Nachhaltigkeitskompetenzen und zur Rolle der Lehrkraft*. Die Deutsche Schule, 115(2).
https://www.pedocs.de/volltexte/2023/26984/pdf/DDS_2023_2_Hoersch_et_al_Wie_gelingt_Bildung.pdf (Abgerufen am 11.12.2025)

Inner Development Goals (o.J.). *Transformational Skills for Sustainable Development*.
<https://innerdevelopmentgoals.org/framework/> (Abgerufen am 07.12.2025)

Mauz, A. & Gloe, M. (2019). *Demokratiekompetenz bei Service-Learning. Modellentwicklung und Anregungen für die Praxis*. Stiftung Lernen durch Engagement. Berlin.

Mauz, A. & Gloe, M. (2023). *Service-Learning für ein demokratisches Europa*. Stiftung Lernen durch Engagement. Berlin.

Regina, C. & Candelaria F. (2017). *Manual de Service-learning în Europa Centrală și de Est pentru profesori și elevi implicați*.

Reimer, T.; Osann, I. & Godat, F. (2020). *Service Learning – Persönlichkeitsentwicklung durch gesellschaftliches Engagement. Projekte agil zum Ziel führen – Phasen, Methoden, Beispiele*. München.

Reinders, H. (2016). *Service Learning – Theoretische Überlegungen und empirische Studien zu Lernen durch Engagement*. Beltz Juventa. Weinheim.

Ricke, A. (2018). *Finding the right fit: helping students apply theory to service-learning contexts*. Journal of Experiential Education, 41(1).

Rieckmann, M. (2023). *Service Learning für nachhaltige Entwicklung in der Lehrer*innenbildung*.
https://www.researchgate.net/publication/370285799_Service_Learning_fur_nachhaltige_Entwicklung_in_der_Lehrerinnenbildung (Abgerufen am 11.12.2025)

Rieckmann, M. et al. (2025). *Projekt SENATRA – Service Learning und nachhaltige Transformation an Hochschulen*. Universität Vechta et al. <https://senatra-projekt.de/> (Abgerufen am 11.12.2025)

Schneidewind, U. (2018). *Die Große Transformation. Eine Einführung in die Kunst gesellschaftlichen Wandels*. Frankfurt am Main.

Singer-Brodowski, M. (2023). *Dr. Mandy Singer-Brodowski über BNE mit LdE (LdE-Podcast Folge 14)*. Lernen durch Engagement – Podcast. Podigee. <https://lde.podigee.io/14-singer-brodowski> (Abgerufen am 11.12.2025)

Singer-Brodowski, M. & Taigel, J. (2020). *Transformatives Lernen im Zeitalter des Anthropozäns*. In: C. Sippl et al. (Hrsg.). *Das Anthropozän lernen und lehren*. Studienverlag. Innsbruck, Wien.

Staatsinstitut für Schulqualität und Bildungsforschung (isb). (o.J.). *Arbeitskreis "Lernen durch Engagement (LdE)" – Beispiele aus der Praxis – Projekt: Wassertage für Kindergartenkinder*.

United Nations (o.J.). Sustainable Development Goals.
<https://www.un.org/sustainabledevelopment/> (Abgerufen am 07.12.2025)

Vilsmaier, U.; Brandner, V. & Engbers, M. (2017). *Research In-between: The Constitutive Role of Cultural Differences in Transdisciplinarity*. Transdisciplinary Journal of Engineering & Science 8(1).

Yorio, P. & Ye, F. (2012). *A meta-analysis on the effects of service-learning on the social, personal, and cognitive outcomes of learning*. Academy of Management Learning & Education, 11(1).

Das Shaping-the-future-Konsortium wünscht Ihnen und den Lernenden viele erkenntnisreiche Service-Learning-Projekte. Besuchen Sie gerne unsere Homepage für weitere Informationen:



<https://www.geo.lmu.de/el mundo/de/projekte/shaping-the-future/>